

# Solinger Zeitung.



Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 P., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. — Einrückungsgebühren für eine einpaltige Zeile oder deren Raum 10 P. — Druck und Verlag von A. W. Pfeiffer in Solingen. Für die Redaktion verantwortlich: in Verw.: Otto Buchner in Solingen.

Früher unter dem Titel: **Bergisches Volks-Blatt.**

Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstraße 140. (Fernsprech-Anschluss Nr. 90); ferner nehmen Bestellungen auf die Solinger Zeitung sowie Anzeigen an: in Gräfrath Ernst Reiber, in Hülshof Robert Götter, in Dillig Hans Germer, in Solingen, Düsseldorfstr. 42; in Wald Hans Strieder, Kaiserstraße 42.

## GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.

Genauso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg. zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe.

Zu haben in allen Droguerien, Delikatess- und Colonialwaarengeschäften.

### Weinrestaurant

**„Zum großen Kurfürsten“**  
Während der Schützenfesttage:  
**Grosse Restauration.**  
Bertram Gerling.

### Concerthaus „Frohnhof“

Während der Schützenfesttage von Nachmittags 4 Uhr ab:  
**Grosses Concert**  
der hier beliebt gewordenen  
Jäger-Kapelle, Familie C. Heimig.  
Täglich Morgens 11 Uhr: **Matinée.**  
Hochachtend **Rich. Berthold.**

### Schweizer Café u. Conditorei

Albert Burchard,  
renoviert und vergrößert, hält sich zu den Schützenfesttagen bestens empfohlen.  
**Hotel-Restaurant Stelzmann,**  
Conditorei und Café,  
in unmittelbarer Nähe des kgl. Schlosses **Beurath**  
hält sich bestens empfohlen.  
Anerkannt gute Küche, ff. Biere, r. Weine.  
Stellungen für 20 Pferde.

Magenstärkend, Appetit anregend, befördert die Verdauung als diätetisches Genuss- und Gesundheitsmittel vortrefflich bewährt.

**Phil. Greve-Stirnberg's**  
allein ächter Magenbitter  
**Alter Schwede.**  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften

**Berliner Gewerbe - Ausstellungs - Lotterie.**  
Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.  
Zusammen 91,856 Gewinne.  
Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme  
**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 3. (Hotel Royal.)

**RHENSER**  
Natürliches kohlen-saures MINERALWASSER  
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:  
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineral-salzen.  
Niederlage in allen Hotels und Restaurants sowie bei Carl Wüstenhagen  
Kullerstrasse 5.

**Nicht zu übersehen**  
ist, daß der  
gebr. Java-Kaffee der Firma **Friedr. Wilh. Idel,**  
**Eberfeld,**  
in 1/2 Pfd.-Packungen fäullich ist mit grüner, blauer, brauner und rother Schrift.

**Dr. Lahmann's**  
**Pflanzen-Nährsalz-Extract,** per Toppf. 1,70,  
ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigiren.  
**Pflanzen-Nährsalz-Cacao,** per 1/2 Kilo 1,70,  
**Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,** per 1/2 Kilo 1,70,  
sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.  
Man verlange Gratis-Froschüre von den alleinigen Fabrikanten  
**Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**  
Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

**Restaurant zum Biertunnel,**  
Ernst Prückmann.  
Während der Schützenfesttage:  
Reichhaltige Küche. Dortmunder Bier im Stich.

**Oeffentlicher Ball**  
während der Schützenfesttage, von Sonntag, den 9. bis Dienstag, den 11. August, 1896.  
**Instrumental-Concert,**  
wogu freundlichst einladet.  
**Gustav Fluss,**  
vis-à-vis der Schützenburg.

**„Dort!“**  
Kölnerstrasse 150, liegt das Patent- und Technische Bureau für Patent-, Muster- und Marken-Schutz, Rath und Auskunft gern und kostenfrei. 20jähr. techn. Erfahrungen. 9 Jahre in Berlin thätig gewesen.  
Kölnerstrasse 150  
Berliner Hof  
Fritz Münster  
Winkels  
Mühlen-platzchen  
Kaiserstrasse  
H. Lange, Electro-techniker  
Joh. Dinsing, Schildermaler  
Casinostrasse  
Hamb. Hof

**Gravir- und Präge-Anstalt**  
von **Wilh. Theegarten, Solingen.**  
Im Anfertigen seiner **Stahlstempel** zum Prägen von **Metall, Horn und Celluloid,** sowie im Anfertigen von **Mefferchaalen** in allen Metallen halte mich bestens empfohlen, auch unterhalte stets Lager in feinen geprägten **Aluminium- und Bronze-Schaalen.**  
Der Beiz schwerer und leichter Dampfprägen sowie tüchtiger Kräfte in meiner Graviranstalt legt mich in den Stand, jeder an mich gerichteten Anforderung genügen zu können.  
Der Obige

**Philipp Melanchthon**  
Deutschlands Lehrer.  
Zur Jubel-Feier seines 400jährigen Geburtstages, 16. Februar 1897, dem deutschen evang. Volke dargeboten von **Dr. Paul Kaiser.**  
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 50 Pfg.  
Bestellungen auf das gegen Ende dieses Monats erscheinende Buchlein werden angenommen in **Alb. Pfeiffer's** Buchhandlung.

**Biersteuerformulare,**  
Nachweisung über eingeführtes Bier, zu haben bei **Alb. Pfeiffer.**

**Für Bowle**  
empfehle ich folgendes:  
**Ananas, Erdbeere, Annas, Erdbeere, Malkräuter, Malwein - Essenz, - Sirup, frische Apfelsinen.**  
**H. P. Weber.**

**Für die Schützenfesttage**  
empfehle ich folgendes:  
**Hummer m. Mayonnaise, Süßlitzze mit Remoulade - Sauce, Hering-Salat, Sardinen à l'huile, Sardellen, eingemachte Heringe, sowie sämtliche Sorten Käse u. kalten Aufschnitt.**  
**H. P. Weber.**

**Franz Christoph's**  
**Fussboden-Glanz-Lack,**  
sofort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar.  
Allein à la in Solingen bei **Ernst Oberhössel,** Kaiserstr. 104 und 70.

**Billig! Billig!**  
**Waschmaschinen**  
neuesten und besten Systems, direkt an Privat für **Mk. 42,00** franco.  
**W. Frankzen G. Sohn.**  
Remscheid - Hatten.

Meiner billiger Bezug sämtlicher **Musikinstrumente** durch **V. Schmitz,** Solingen, Weyerstr. und Höhscheid. Großes Lager, Besichtigung gerne gestattet. Preisliste frei.

**Hauderei.**  
4 Pferde, 4 zweispännige Ledergeschirre, 2 Pflaue, 2 Schlitzen, 1 Gartenlaube, 1 Frachtschlitten, 1 Preak, 1 Ponywagen nebst sonst. Zubehör zu verkaufen; auch können Haus und Stallung käuflich erworben werden. Näheres in der Exp.  
**Ein Laden-Lokal**  
nebst Wohnung an der Grünwaldstrasse auf 1. Mai 1897 zu vermieten. Näheres **Grünwald 84.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Wald Band 26 Artikel 1008 auf den Namen des Prämienbrenners **Friedrich Welterhoff** zu Wald eingetragen Grundstücke:  
Für 1. Wald Nr. 2126/904; 1365a/902, 900/901, 2124/903pp., 2008/899, 2125/903pp., 965, mit Wohnhaus Nr. 1 und 2, Brennerei, Scheune und Zubehör  
am **Freitag, den 21. August 1896, Nachmittags 4 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht in der Wirtschaft Gutt. Kadewäcker zu Wald, Auktionslokal versteigert werden.  
Die Grundstücke sind mit 79,38 M. Reinertrag und einer Fläche von 1,63,37 Hektar zur Grundsteuer, mit 708 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Gafelstrasse 33, eingesehen werden.  
Das Urtheil über die Versteigerung des Aufschlags wird am 22. August 1896, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle veröffentlicht werden.  
Solingen, den 30. Mai 1896.  
Königliches Amtsgericht V.

**Frisches Häringssalat,**  
Hammer mit Mayonnaise empfiehlt  
**J. C. Döpfer,**  
Kaiserstr. 88  
(am Entenplatz).

**August Weber,**  
Neumarkt empfiehlt  
**Apfelwein**  
Per Liter 40 Pfg.,  
11 neigen 32 Pfg., bei großer Abnahme billiger.

Die echten **Rudolf Schneider'schen** blint- und knochenbildende **Kinder-Bisquits** von höchlich empfohlen u. über 30 Mal mit den höchsten Preisen prämirt, sind zu haben bei **Gustav Röder,** Kaiserstr. 26.  
**Eug. Kaltenbach,** 197.

**Udenbach am Rhein.**  
Sehr geundert und angenehmer Aufenthalt, billige Pension bei gut. bürgerl. Küche, reine Weine.  
Guter Kaffee mit selbstgebadetem Bohnenkaffee.  
Gasthof von **J. Mevissen.**  
Den geehrten Familien und Vereinen empfehle ich bei Ausflügen meine schönen Räume, speziell den neuen großen Saal.

**A. Siebels Prima-Stabil-Teer.**  
Bester, kalt zu streichender auf Pappe dacher etc. Seit 16 Jahren bewährt.  
Bau-Artikel-Fabrik  
**A. Siebel, Düsseldorf.**  
Prospekte kostenfrei.

Wegen Aufgabe des Geschäftes eine vollständige **Ladeneinrichtung** für Colonial-, Material- u. Kurzwaaren, Alles in bestem Zustande, mit und ohne Waaren, sofort oder später billig zu verkaufen. Grünwaldstr. 18. **Gut. Exp.**  
Wägen f. Kunden für Nachm. im Waschen und Putzen. Näb. in der Exp.

Politische Wochenübersicht.

Der Kaiser hat nach seiner Rückkehr von den romantischen Festen Norwegens mehrere Tage im Kreise seiner Familie auf Wilhelmshöhe bei Kassel verbracht...

Mit dem August ist auch die Manöverzeit beendet. Die kommenden Flottenmanöver werden besonders dadurch interessant, daß die Flotte, 53 Schiffe und Fahrzeuge umfassend, am 14. August zum ersten Male den Kaiser-Wilhelms-Kanal passieren wird...

Der Kaiser hat nach seiner Rückkehr von den romantischen Festen Norwegens mehrere Tage im Kreise seiner Familie auf Wilhelmshöhe bei Kassel verbracht...

Die Novelle zur Gewerbeordnung betr. die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens ist dem Bundesrat als Antrag Preußens zugegangen und zugleich veröffentlicht worden...

Die Novelle zur Gewerbeordnung betr. die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens ist dem Bundesrat als Antrag Preußens zugegangen und zugleich veröffentlicht worden...

Stellungsbildung des früheren Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch auf die Begründung einer in Wettmann stattgefundenen christlich-sozialen Versammlung legt die Vermutung nahe, daß Frhr. v. Berlepsch sich seine künftige politische Tätigkeit im Zusammenschluß mit den Christlich-Sozialen denkt...

Es ist jetzt die Zeit der Kongresse. In Berlin haben die Freireue und die Schneider getagt, in Wiesbaden die Gastwirte, in Mannheim die Fleischer...

Das Holleway-Gefängnis, in welchem Jameson und Genossen gefangen genommen wurden, scheint für diese ein fideles Gefängnis zu sein. Für ihre Bequemlichkeit ist durch ein komfortables Meublement gesorgt...

Frauenrecht.

Roman von O. Eker.

(Fortsetzung.)

„Ich halte Dich nicht für schwach. Aber ich weiß, Du wirst unglücklich werden, Du wirst Dich niemals glücklich in diesem Leben fühlen...“

„Du bist die Kraft, Käthe, Du bist den edlen Willen.“ rief Antel Fritz, „aber Du siehst an falscher Stelle.“

„Ich fürchte es auch. Mein Platz ist im engen Wirkungskreis des Hauses...“

„Sie blühte gedankenvoll vor sich hin. Ihr war so mutlos, so resigniert zu Sinn, daß sie in der Tat in diesem Augenblick auf all ihr Streben nach höheren Zielen verzichtet haben würde.“

„Nun denn, Käthe, so will ich Dir mein Geheimnis mitteilen. Vor zwei Jahren ist mir von einem Verwandten eine kleine Erbschaft von einigen tausend Talern zugefallen.“

„Antel, Du willst Deine Schwestern verlassen?“

Kontrolle unterliegen. Mit den übrigen Gefangenen können sie nicht zusammen. Wenn dies die Behandlung der weitausläufigen Gefangenen ist, wie gemüthlich muß es da erst die erste Klasse haben!

Der Streit zwischen England und Brasilien um die Insel Trinidad scheint beendet. Auf dem Unwege über Lifabon kommt die Nachricht, daß England die Souveränität Brasiliens über Trinidad anerkennt.

Die Orientwirren bestehen fort. Ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in Bezug auf Kreta ist durch England vereitelt worden, und so wird es wohl der Türkei überlassen bleiben, die Ruhe auf der Insel herzustellen...

Die Begründung zu dem Gesetzentwurf betr. die Handwerks-Organisation

ist nunmehr ebenfalls im Reichsanzeiger veröffentlicht worden. Derselben wird zunächst die Wirkung der bisherigen Anordnungen dargelegt. Von den bisher gebotenen Handhaben habe der Handwerkerstand vornehmlich in Nord- und Mitteldeutschland zu seiner Wiederherstellung und einer zweckentsprechenden Ordnung seiner Verhältnisse einen ziemlich ausgedehnten Gebrauch gemacht.

Die Annahme aber, daß sich der überwiegende Teil der Handwerker den fatalistischen Annahmen anschließen werde, habe sich als irrig erwiesen. In den breiten Schichten des Handwerkerstandes sei der Gemeininn augenblicklich nicht lebendig genug. Soweit das vorhandene statistische Material reiche, könne angenommen werden, daß nun etwa ein Drittel sämtlicher Handwerker den Annahmen beigetreten ist.

„Nun?“

„In Deinem Heimatdorf — in Kirchhofen —“

„Antel!“ jubelte Käthe auf. „Und Du willst mich mitnehmen? — Aber nein, das ist ja nicht möglich — nicht denkbar.“

„Doch, mein Kind, es ist möglich, wenn Du es willst. Fleißig, großen Eifer, wenn ich Dir nicht bieten, und fleißig muß Du auch sein, denn Du sollst dem Hause, dem Garten, den Sträuchern vorstehen.“

„Du lieber Antel Fritz!“

„Sie schlang die Arme um seinen Nacken und weinte an seinem Herzen. Die waldumrauschte Heimat stand mit einem Male in ihrer heimlich trauten, idyllischen Schönheit vor ihren Augen, mit lieblichen Grüßen lockend und winkend, sie zu sich heranziehend mit jaurischer Gewalt.“

„Du suchst mich, Tante Alma?“

„Ja, Käthe, ich suche Dich!“ rief das kleine, kugelförmige Fräulein in der größten Aufregung. „Lieber Himmel! Wie bist Du gleich hier! Wir wachen nie ja so gut mit Dir — wahrhaftig, ich habe Dich stets von Herzen lieb gehabt.“

„Ja, Tante, ich suche Dich!“ rief das kleine, kugelförmige Fräulein in der größten Aufregung. „Lieber Himmel! Wie bist Du gleich hier! Wir wachen nie ja so gut mit Dir — wahrhaftig, ich habe Dich stets von Herzen lieb gehabt.“

„Ja, ja, Graf Finkenstein! Doch, ich kann ja kaum sprechen vor freudiger Erregung! Hast Du denn den Wagen des Grafen nicht gesehen? Er hält ja vor der Thüre.“

zusammenfassung der finanziellen Mittel und der persönlichen Leistungsfähigkeit ihrer Mitglieder wirtschaftlich hinreichend erstarkt, um nicht nur die ersten Schwierigkeiten bei der Bildung von Genossenschaften überwinden zu können, sondern auch eine rationelle Leitung der entstandenen Genossenschaften zu gewährleisten.

Rheinland und Westfalen.

Ronsdorf, 6. Aug. Ein Bandwurm, welcher eine Frau mit 6 kleinen Kindern hinterließ, erhängte sich.

Esfeld, 7. Aug. Der Zoologische Garten bildet fortgesetzt den Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher, denen der Aufenthalt in dem schönen Garten durch lebenswerte Vorstellungen noch unentbehrlicher gestaltet wird.

Altenessen, 6. Aug. Hier stürzte ein Dienstmädchen beim Heruntergehen aus dem Fenster der 2. Etage auf die Straße und verstarb an den erlittenen Verletzungen.

Düsseldorf, 6. Aug. Infolge der hochherzigen Stellung eines Mitgliedes ist es dem hiesigen Bildungsverein gelungen, eine öffentliche Leschalle einzurichten, in der bei freiem Eintritt für Jedermann Gelegenheit geboten werden soll, gute Zeitschriften und Bücher zu lesen.

Wesel, 6. Aug. Herr Bürgermeister Fluthgras hat den Titel D. verbürgermeister erhalten.

Altenessen, 6. Aug. Ein Postassistent, welcher wegen des Verdachts der Unterschlagung in Haft genommen worden war, hat im Gefängnis einen Selbstmordversuch gemacht und sich einen Schuß in den Kopf beigebracht.

Gewerblich-Rechtliche.

Sitzung des Schöffengerichts.

Dhligs, 7. Aug. Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Thiel, Schöffen Herrn Wilhelm Brandenburg und Friedrich Mohr, Anwalt W. Beigebotener Herr Rippes, Gerichtsschreiber Sekretär Sasse.

Am 5. Mai kam der Schleifer D. zu Raubes betrunken nach Hause. Von seiner Mutter zur Rede gestellt, wurde er so wütend, daß er ein Weilchen auf dem von seinen Eltern bewohnten Hause eine Thüre, ein Fenster und Wände beschädigte.

Die beiden Brüder B. daselbst entrieffen ihm das Vieh, worauf er in einen Pferdestall lief, eine Art nahm und den Brüdern drohte, er werde sie kaputt schlagen oder tot schießen.

D. hatte sich nun heute wegen vorläufiger Sachbeschädigung und Verhörung, sowie Verurteilung groben Unfalls zu verantworten. Dieser Delikte für überführt erklärt, wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 5 M., im Nichterfüllungsfalle zu 1 Tage Haft, verurteilt.

Der Speereihändler Peter C. in Dhligs, verurteilt ohne jede Veranlassung mit einem Gegenstande in die Gefängnisstrafe, wodurch das linke Auge angegriffen war. D., welcher schon wiederholt vorbestraft ist, erhielt

nicht geizig! Noch fühlte sie, wie in ihren Adern das jugendliche Blut kraftvoll rollte, wie es in ihrem Herzen wogte und wallte, wie die drängende Fluth des Meeres, das emporstiebt zu den Gelsen, um ihren Widerstand zu brechen, um als Sieger gehend, im ihren Willen zu den tonnenbestrahlten Gipfeln der Berge, zur Sonne, zum Himmel, zur Freiheit!

Sie vermochte Antel Fritz nicht zu antworten. Sanft strich er mit der rechten Hand über ihren Scheitel und sprach: „Ich lese in Deinem Herzen, mein liebes Kind. Ich fordere in dieser Stunde keine Antwort von Dir, gehe mit Dir zu Käthe und gib mir Antwort, wenn Du ruhiger geworden bist.“

„Ich sehe Alma durch den Garten, sie steht sich lachend um, es scheint mir, daß sie Dich sucht. Wahrhaftig, jetzt hat sie uns erlöst und kommt hierher!“

„Gut, mein Kind,“ sprach er, „vielleicht ist es wirklich das Glück, das Dich da bringen erwartet.“ Käthe blickte der Antel an. „Gut, Antel Fritz, ich gehe, da Du mir es rätst. Aber Du mußt mich begleiten.“

„Ja, Du! Denn ich kann dem Grafen allein nicht mehr gegenüberstehen.“

„Aber wofür sind wir denn da?“ rief Tante Alma. „Mein natürlicher Beschützer ist jetzt Antel Fritz, entgegnete Käthe bestimmt. „Ohne ihn, ohne seine Zustimmung, ohne seinen Schutz vermag ich keine Entscheidung zu fassen. Willst Du mich begleiten, Antel?“

„Des verkommenen Mannes Auge leuchtet auf. Seine gebückte Gestalt richtete sich straffer empor. „Ich begleite Dich, Käthe!“ erwiderte er fest und sicher. „Ich danke Dir für Dein Vertrauen. Komm!“

„Käthe, entließte er sich seiner Arbeitsschürze und vertauschte im Hausflur den Gärtnerkittel mit einem einfachen, dunkelgrauen Jacket. „Jetzt bin ich fertig, Käthe, sprach er lächelnd. „Laf uns zu dem Grafen gehen.“ Käthe hatte gewartet, bis Antel Fritz die Kleidung gewechselt. An seiner Seite betrat sie den Salon, in dem der Graf und die vier Schwestern sich befanden. Alle erhoben sich, als Käthe und Antel Fritz eintraten. Die Schwestern maßten Antel Fritz mit erstauntem Blick, der Graf verbeugte sich vor Käthe auf das Ehrerbietigste. Tante Jutta wollte Käthe freudig lächelnd in die Arme schließen, doch diese wich der Umarmung aus und sprach: „Du wünschst mich zu sprechen, Tante? So lange ich in deinem Hause weile, habe ich kein Recht, Deinen Wünschen zuwiderzuhandeln.“

„Aber, liebes Kind,“ rief Tante Jutta, „wie vermagst Du so zu sprechen? Du weißt, wie lieb wir Dich haben — gestern Abend, das kleine Wüstenkind — der Herr Graf ist gekommen, es sind Aufklärungen — er möchte mit Dir sprechen.“

„Ich würde nicht, was ich mit dem Herrn Grafen noch zu sprechen hätte.“

3 Wochen Gefängnis. — Das Dienstmädchen Clara B. zu Niehaden bei Dhligs hatte eine Lebensgefährtin auf der Düsseldorfstraße daselbst eine goldene Damenuhr gestohlen, die B. wurde mit 5 Tagen Gefängnis bestraft.

Wegen gegenwärtiger Verhandlung konnten sich die gewerblöse Gertrud S. und die Ehefrau Komrad S. aus Dhligs zu verantworten. Der Streit entstand dadurch, daß die S. den Schmutz, welchen die Frau S. vor die Thüre der S. gehetzt hatte, zurückkehrte. Die S. spezialten hierbei eine Hauptstrafe, einer davon wurde entwertet geschlagen. Die S. erhielt eine Geldstrafe von 12 Mark oder 3 Tage Gefängnis, die Ehefrau S. eine solche von 10 Mark oder 2 Tage Gefängnis.

Ein Unteroffizier eines hiesigen Regiments, der sich ein Vergehen gegen die Sittlichkeit hat zu schulden kommen lassen, wurde zu einer 6 monatigen Festungsstrafe durch das Kriegsgericht verurteilt.

Ein Schöfweiz in Niederbarnum kam die Feiertagschülerin Schenck angeklagt aus Böhmen, weil sie mehrere Male nicht zur Schule. Der Lehrer erbatte für einen Verweis, den sie mit einer ledigen Bemerkung erwiderte. Eine Ohrfeige seitens des Lehrers war die Folge. Nun nahm das 15jährige Mädchen ihre Schiefertafel und schlug sie ihrem Lehrer wiederholt an den Kopf. Die Schiefertafel war aber herausgeflogen, jedoch nur der Holzrahmen den Lehrer traf. Dieser mußte alle Kraft aufwenden, um sich der unbetaglichen Schülerin zu erwehren. Die Sache kam vor dem Kgl. Landgericht Deggendorf zur Verhandlung und endete mit der Verurteilung des Mädchens zu 10 Tagen Gefängnis wegen leichter Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt, und des Lehrers zu dem Strafminimum von 3 M. Geldstrafe wegen Vergehens im Amte durch Ueberschreitung des Zuchtigungsrechtes.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Aug. In der Angelegenheit des Attentatsverluchs auf den Polizeiobersten Krause wurde gestern bei der Hauptkammer in der ersten Instanz eine 7stündige Hauptverhandlung vorgenommen. Gefunden wurde ein dem gefangenen Anarchoisten Kofchmann gehöriges, angeblich wissenschaftliches Buch und mehrere an ihn gerichtete Postkarten. Schließend wurde Frau G. auf Grund eines Haftbefehls festgenommen.

Kettbus, 6. Aug. In einer neu erbauten Spinne reihte die Gang eines „Wolfs“ erprobt werden. Kaum war die Maschine im Wasser, als dieselbe in Stücke zerbrach. Die Trümmer wurden mit solcher Gewalt emporgeschleudert, daß ein großes eisernes Hammer und ein Teil der Umfassungsmauer durch dieselben zertrümmert wurden. 4 Arbeiter verunglückten. Einer von ihnen ist tot, die übrigen 3 sind schwer verwundet.

Bordeaur, 6. Aug. Auf Befehl der Staatsanwaltschaft in Havre hat der Hafensammler Orville eine Untersuchung über den Untergang der an der dänischen Küste gescheiterten französischen Brigg Gaston-Albert eingeleitet. Das Schiff soll absichtlich zerstört worden sein. 2 Matrosen, die sich bei dem Untergang an Bord befanden und gegenwärtig in Bordeaux aufhalten, wurden durch den Hafensammler vernommen.

Allen Statspielern wird es angenehm sein, die Gründung von John Dmowski in Cincinnati kennen zu lernen, welche den Zweck verfolgt, die Ueberlist der in der Hand gehaltenen Karten zu erleichtern. Die Spielkarten haben nach einer Mitteilung des Patent- und zweifelhafte Ausschusses von Richard Liders in Görlitz an zwei gegenüberstehenden Ecken außer den bis her gebräuchlichen Zeichen in arabischer und in römischer Schrift gleichzeitig die Zahl aufgedruckt, welche mit den Augen der Karte übereinstimmt. Diese Merkmale dürften zur leichteren bezw. schnelleren Orientierung beim Kartenspielen wesentlich beitragen und deshalb mit demselben Verfahren sehr bald beliebt werden.

„Verzeih, Tante, ich habe mit dem Grafen nichts mehr zu sprechen. Was will der Graf von mir?“

„Das laß Dir von ihm selbst sagen. Du mußt dem Grafen anhören... Du mußt... es ist zu Deinem Glück!“

Antel Fritz legte die Hand leicht auf Käthes Arm. „Gut, mein Kind,“ sprach er, „vielleicht ist es wirklich das Glück, das Dich da bringen erwartet.“

„Käthe blickte der Antel an. „Gut, Antel Fritz, ich gehe, da Du mir es rätst. Aber Du mußt mich begleiten.“

„Ja, Du! Denn ich kann dem Grafen allein nicht mehr gegenüberstehen.“

„Aber wofür sind wir denn da?“ rief Tante Alma. „Mein natürlicher Beschützer ist jetzt Antel Fritz, entgegnete Käthe bestimmt. „Ohne ihn, ohne seine Zustimmung, ohne seinen Schutz vermag ich keine Entscheidung zu fassen. Willst Du mich begleiten, Antel?“

„Des verkommenen Mannes Auge leuchtet auf. Seine gebückte Gestalt richtete sich straffer empor. „Ich begleite Dich, Käthe!“ erwiderte er fest und sicher. „Ich danke Dir für Dein Vertrauen. Komm!“

„Käthe, entließte er sich seiner Arbeitsschürze und vertauschte im Hausflur den Gärtnerkittel mit einem einfachen, dunkelgrauen Jacket. „Jetzt bin ich fertig, Käthe, sprach er lächelnd. „Laf uns zu dem Grafen gehen.“ Käthe hatte gewartet, bis Antel Fritz die Kleidung gewechselt. An seiner Seite betrat sie den Salon, in dem der Graf und die vier Schwestern sich befanden. Alle erhoben sich, als Käthe und Antel Fritz eintraten. Die Schwestern maßten Antel Fritz mit erstauntem Blick, der Graf verbeugte sich vor Käthe auf das Ehrerbietigste. Tante Jutta wollte Käthe freudig lächelnd in die Arme schließen, doch diese wich der Umarmung aus und sprach: „Du wünschst mich zu sprechen, Tante? So lange ich in deinem Hause weile, habe ich kein Recht, Deinen Wünschen zuwiderzuhandeln.“

„Aber, liebes Kind,“ rief Tante Jutta, „wie vermagst Du so zu sprechen? Du weißt, wie lieb wir Dich haben — gestern Abend, das kleine Wüstenkind — der Herr Graf ist gekommen, es sind Aufklärungen — er möchte mit Dir sprechen.“

„Ich würde nicht, was ich mit dem Herrn Grafen noch zu sprechen hätte.“



# BILLIG

einkaufend und auch für verkäuflich wenig Geld gute Waare zu bekommen, ist heute der sehnlichste Wunsch jeder Dame. Bei den zahlreichen Angeboten die beste Quelle herauszufinden, ist ja nicht leicht! Es spricht sich aber nichts so schnell herum, als wenn ein Geschäft wirklich billig einkauft und bei kleinen Unkosten für kleinen Nutzen nimmt. In dieser Beziehung nimmt heute das

## Einkaufs-Haus für Partiewaaren

### Goldstrasse 28

die allererste Stelle ein. Man versuche dort nur einmal!

## Zur Einmach-Zeit

empfehlen

### Sämmtliche Gewürze

garantirt rein und nur beste Qualitäten.

## Ultramarinfreie Raffinade

aus der Fabrik J. J. Langen Söhne, Köln.

Salichl-, Champagner-, Wein- und Bier-Gefüge.  
Pa. Jamaika-Rum, Batavia - Arrac und Franzbranntwein

### H. Happ, Goldstraße 11.

Solingen, **Ernst G. Weber**, Solingen,  
Florstr. 79. Florstr. 79.

Architect und gerichtlich vereideter Taxator,  
empfehlen sich zur

Anfertigung der Pläne und Zeichnungen für Neu-  
und Umbauten, Leitung derselben, sowie zur Prüfung  
und Feststellung der Baurechnungen etc. etc.,  
ferner

zur Aufnahme von Inventarien, Abschätzung von Immobilien  
in Grundbüchern und Anfertigung von Taxen und  
Wirtschaftsrechnungen etc.

Feinste Referenzen.

## Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

16780 Gewinne zu 575 000 M. baar.  
Loose zu 330 M.

empfehlen **Ew. Meis und Fritz Meis.**



# Schlossbrunnen

## Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.  
Tafelwasser 1. Ranges.

Herstellereits bestens empfohlen.  
Haupt-Niederlage Gustav Kaefer, Colonial-, Material- und Farb-  
waarenhandlung, Solinger, Peter Auler Nachf., J. J.  
Krapohl, Kottlerstraße 172, Louis Stöwer, Kottlerstraße.  
Die Direction: Gerolstein, Gifel, Rheinprovinz.



## Weibezahns

### Hafermehl.

Bester und allein richtiger Zusatz zur Milch für Kinder.  
Ueberrreift alle ähnl. Fabrikate an Güte und Wohl-  
geschmack.

Ueberall zu haben. In Solingen bei G. P. Weber, Peter. Pütz.  
Bessere Niederlagen werden erwidert.

## Cigarrenfabrik — Lager

von

### F. W. Saam & Cie., Gräfrath-Central.

Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Original-Preise.  
Lager in den Preislagen von 25—100 M. per Mille.

# Linde's Essenz

bleibt die Beste!

Wer dieses vorzügliche Fabrikat einmal nach  
Anweisung gebraucht, verwendet nichts Anderes  
mehr. Ueberall zu haben in hochfeinen Knopf-  
dosen und Trinkgläsern.

Gebr. Linde, Dortmund, Kaffee-Essenz-Fabrik.

## Die Königsquelle zu Bad Wildungen,

kumreichste der hiesigen Quellen, unübertroffen bei Nieren- und Harnleiden,  
Stein und Gries, Harnsäureabgabe und Gicht, sehr wirksam bei Eisweih  
und Zuckerhruhr. Erhältlich unter obiger Adresse.

## Zoolog. Garten, Elberfeld.

Sonntag, den 9., Mittwoch, den 12. und  
Sonntag, den 16. August cr.:

### Auftreten

der weltberühmten Luftkünstler  
**Donna Gröina und Mr. Sokou**  
auf dem 50 Fuß hohen und 150 Fuß langen Turmsteil. — Hierzu

# CONCERT

des Städt. Orchesters.

Unter den hervorragenden Evolutionen sind zu erwähnen: Das **Elephanten-  
Baby** auf dem Zeit. Die lebende Schiebkarre. **Mr. Boston**  
als Kunstschütze. Marsch ohne Balancierstange etc.

Bei eintretender Dunkelheit:

### Velociped-Zour in Brillant-Feuerwerk und Arbeiten an einem am Velociped angebrachten Trapez.

Anfang des Concerts 4 Uhr. — der Vorstellungen  
6 und 8 1/2 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

## Neben meinem Restaurant „Rattenfalle“

eröffnete eine

### Stehbierhalle

nach  
Berliner Muster

und verschänke:

ff. Dortmunder Actien-Bier	10 Pfg.
Pilsener Bier vom bürgerl. Brauhaus	15 "
Gulmbacher Rizzi Bier	15 "
Diverse Schnittchen	à 10 "

## Günstige Kaufgelegenheit.

\* 800 Ruthen Bauteerrain zu Central, \*

Gemeinde Gräfrath, begrenzt von der Provinzial-Chaussee, einem kürzlich neu  
ausgeführten und zwei projektierten Volkswegen, sich vorzugsweise eignend für  
arähere gewerbliche oder industrielle Anlage, sind ganz oder getheilt zu  
günstigem Preise durch mich zu kaufen.

**Jos. Schaefer, Immobilienmakler,**  
Bureau: Kirchstraße Nr. 58.

## Berger's

### Germania

Cacao

Fabrik  
Robert Berger,  
Pörsneck 1. Th.

Niederlagen bei: F. Lematre, Aug. Kühn, Peter Auler.

## Asphalt- u. Beton-Arbeiten

werden billig und gut ausgeführt von

**F. Jürges, Wupperstraße 84.**

## Königsborn,

### Heil- und Thermalbad

Saison bei Unna in Westfalen. Saison  
vom 15. Mai bis 1. Sept. Ausfl. Ostbr.  
Ausführliche Prospekte und Auskunft unentgeltlich.

### Actien-Gesellschaft Königsborn, Unna-Königsborn i. Westf.

## Verkauf von beschädigten und fehlerhaften Emaillewaaren

zu sehr billigen Preisen

Remscheider Stanz- und Emailirwerke,  
Windgassen & Sindricks,

Jeden Mittwoch an unserer Fabrik:  
Remscheid-Bieringhausen (gegenüber der Post.)

## Ratten und Mäuse

sind in einer Nacht weg! durch  
**v. Kobbe's Heleolin,**  
für Menschen nicht giftig.

Beachten Sie nachstehendes Asteil:  
Wiederholte Versuche, die wir mit dem  
von Ihnen bezogenen Heleolin machten,  
erleuteten uns den Beweis, daß dasselbe ein  
wirkliches und in Anwendung äußerst be-  
quemes Mittel zur Vertilgung von Ratten  
und Mäusen ist. Wir vermengten dasselbe  
mit gemahltem, rohem Weizenmehl, legten  
gebundene Weizenkörner und andere diese  
Masse auf kleine Holzsteller, die wir Abends  
neben mit Wasser gefüllte Tringelasse stellten.  
Am anderen Morgen waren jene vollständig  
leer gefressen und die Ratten- und Mäuseplage  
war beseitigt. **Wiederholungsversuch**  
Der zoologische Garten in Köln a. Rh.  
ges. Director Dr. L. Wunderrlich.  
In Dosen à 35 S., 60 S. u. 1 M.  
Fäullich bei:

**F. A. Kolk Nachf., Solingen.**

## WASCH- Lubn's

D. R. Patent-  
EXTRACT.

Gepr. Erwärterin  
mit besten Zeugnissen sucht  
per halben September oder  
später Stelle.

**Frau Nettermann,**  
bei Pastor Valse, Revises.  
Anständige Leute erhalten Kost und  
Logis.

## Solinger Schützenfest.

### Zur Reichspost

von Friedr. Flabb.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag, den 8., 9.,  
10. und 11. August 1896.

## Gastspiel des Theater Varietés International „Steinbüchel.“

Auftreten von 18 der ersten Specialitäten und Attraktionen der Zeit

Neu! Neu! Neu!

## Borsini-Trio.

die einzig existirenden Akrobaten auf rollender Kugel.

**Elia Varoche,** **Tilly und Frida Röder,**  
Fieder- und Balzerfingerin. Gesangsduettistinnen.

## La bella Metora,

die bedeutendste Instrumentalistin der Zeit.

<p><b>Seppel Noé,</b> Universalhumorist.</p> <p><b>Mstr. Lee,</b> in seinen großartigen Evolutionen auf freistehender Planchenpyramide.</p> <p><b>The Lemani's,</b> die urkomischen Zaubervorübenden. Der Professor und sein Diener.</p>	<p><b>Hugo Waldeck,</b> Humorist.</p> <p><b>Anni und Max Mellard,</b> Gesangsduettisten, gen.: „Die Wiener Spahmacher.“</p> <p><b>George Azola,</b> Römische Kraftspiele.</p> <p><b>Little Ara,</b> Contorionist und Handontipebe.</p>
--	--

Anfang 5 Uhr

Jeden Morgen von 11—1 Uhr Matinée.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr: **Grosse Artisten-Revue** zu ermäßig. Preisen  
zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Die Direction.**

Im Anschluß an obige Annonce bringe meine

## Restauration,

die während der Schützenfesttage besonders großartig ist, in  
empfehlende Erinnerung.

**H. Wicküler,**  
sowie prachtvolles Erlanger Export-Bier.  
Vornehmlich mache auf eine durchaus gute Küche aufmerksam.

### Fried. Flabb.

Gasthof zur Reichspost.

8fach preisgekrönt. Beim K. Patentamt geschützt.

## Victoria-Melange

mit dem Bären

ein vorzüglicher preiswürdiger und echter Bolmen-  
kaffee, wird nur allein hergeköllt von

## P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn,  
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg per 1/2 Pfd.-Paaket.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen  
sel gewarnt! Man verlange nur

## Victoria-Melange

mit dem Bären.

Zu haben in Solingen in fast allen besseren De-  
licatess- u. Colonialwaarenhandlungen.

## Ghemalige 42er.

Sonntag, den 9. August, Nachm. 5 Uhr:  
Vortrag  
bei Kamerad **E. Engels**, Dhlgs,  
Wilhelmstraße,  
zwecks Konstituierung eines Vereins.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der prob. Vorstand.

Montag, den 10. August:

## Kegeln

bei **Richard Fischer,**  
Eiderberg.

## Restaurant Rattenfalle

Joh. Friedr. Meis

## Sohlleder

zu Schleif- und Polirzwecken, sowie für  
Brunnenbohrer und Schuhmacher ge-  
eignet, schnitt- und narbenrein, 3—12 mm  
stark, in Kerntafeln von 5—20 Pfd., pro  
Pfd. 1.50 Mark. Probefendungen  
gegen Nachnahme

**Heinrich Schwarz,**  
Berlin O. 38,  
Blantenselde-Strake 4.  
2 Anstreichergehüfen  
und Lehrling  
gesucht. **Ernst Vidl, Gräfrath.**

## Solinger Liedertafel.

Sonntag, den 23. August cr.:

### Ausflug nach Müngsten.

Abmarsch mit Musik punkt 12 1/2 Uhr  
von der St. Seb. Schützenhalle.  
Von Müngsten 1 Uhr 30: Abfahrt per  
Schmalzpurbahn nach dem Jägerhof.  
Dafelbst: Gem. Kaffeetrinken mit  
Ueberrassungen. Von da nach dem  
Füllthurm und den Barmer Anlagen.  
Abfahrt von Barmen 9 Uhr 30 nach hier.

Zu dieser Tour sind unsere geehrten  
pass. Mitglieder nebst Damen freuml.  
eingeladen. Der Preis für Fahrt und  
Kaffee beträgt 2 M., 50 Pfg. a Person.  
Der Vorstand

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantirt neue, doppelt gereinigte  
und gemischte, echt nordische

## Bettfedern.

Wie bestanden solltet, gegen Rode-  
(schon beliebige Quantum) Gute neue  
Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.,  
80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.  
40 Pfg. — Feine prima Halb-  
dauern 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.  
Polarsfedern: Halbweiß 2 M.,  
weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.  
Silberweiße Bettfedern 3 M.,  
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M., ferner: 6 M.  
chinesische Gaudaunen (ge-  
wöhnlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
echt nordische Polarsdaunen  
mit 4 M., 5 M. Verpackung zum Rohpre-  
is. — Bei Bestellen von mindestens  
75 M. 5% Rabatt. Rückgeländes be-  
sonderlich zu befragen.

**Pecher & Co. in Herford**  
in Westfalen.

# Solinger



# Beitung.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 H., auf dem Postamt 2 M. — Einrückungspreis für eine einspaltige Zeile oder deren Raum 10 H. — Druck und Verlag von H. B. Pfeiffer in Solingen. Für die Redaktion verantwortlich: in Vert.: Otto Fuchner in Solingen.

Früher unter dem Titel: Bergisches Volks-Blatt.

Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstraße 140. (Fernsprech-Anschluss Nr. 90); ferner nehmen Bestellungen auf die Solinger Zeitung sowie Anzeigen an: in Solingen: Ernst Reiber; in Hückeswagen: Robert Höbber; in Elberfeld: Hermann Schönbauer; in Düsseldorf: Robert Höbber; in Köln: Hermann Schönbauer; in Bonn: Robert Höbber; in Berlin: Hermann Schönbauer.

## Festtage am Niederrhein.

Wesel, 7. Aug. Heute Morgen 6 Uhr läuteten die Glocken aller Kirchen die Festfeier ein, und bereits in aller Frühe waren die Straßen von einer unzahlbaren Menschenmenge überfüllt. Zahlreiche Veteranen- und Krieger-Vereine, sowie andere Vereine bildeten Spalier; auch Truppen waren in der Nähe des Bahnhofs in Spalieren aufgestellt, und eine Ehren-Kompagnie des 66. Regiments war dort aufmarschirt, desgleichen am Landungsplatz eine Ehren-Kompagnie des 57. Regiments. Am Bahnhofe hatten sich die Minister v. Bötticher, Thielens und von der Reite, sowie die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden und der Generalität, darunter der kommandierende General v. Götze, eingefunden. Punkt 9<sup>1/2</sup> Uhr fuhr der kaiserliche Sonderzug mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich in den Bahnhof ein. Nach der Begrüßung der hohen Herrschaften erfolgte die Vorstellung der Behörden; Prinz Heinrich, welcher Marineuniform trug, schritt sodann die Front der Ehrenkompagnie ab. Darauf erfolgte der Einzug durch die Feststraßen. Am Berliner Thor waren etwa 30 weisagelnde Junfrauen aufgestellt, von denen 2 der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich Bouquets unter poetischen Ansprachen überreichten. Die Kaiserin war gerührt, und Prinz Heinrich dankte nach allen Seiten auf dem ganzen Wege. Vom Berliner Thor erfolgte die Weiterfahrt nach der Kirche, wo die Kaiserin und Prinz Heinrich am Westportal durch die Geistlichkeit begrüßt wurden. In seiner Begrüßungsrede am Westportale dankte Pfarrer Wardenberg der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich, als Vertreter des Kaisers, für ihr Erscheinen und hieß sie Namens der Geistlichkeit willkommen, wobei er die Wünsche auf die baldige Einsetzung des Kaisers Ausdruck gab. Die kirchliche Feier begann mit dem Gesang „Eine feste Burg ist unser Gott“, dann folgte der Gesang des Kirchenchores und Gemeindegesang. Die Widerepredigt hielt Pfarrer Wardenberg, welcher auch den Weib-Alt unter Mitwirkung des Superintendenten Geeren vollzog.

Von der Willibrordikirche begaben sich die Kaiserin und Prinz Heinrich zum Rathhause, wo die offizielle Begrüßung seitens der Stadt erfolgte und ein Ehrentrunk gereicht wurde. Die Kaiserin und Prinz Heinrich gingen zunächst in den kleinen Rathhauseaal und besichtigten dort die Gemäldesammlung, während im großen Rathhauseaale die höchsten und hohen Behörden, die Generale und Stabsoffiziere, die Gemeindevorstellung sich versammelten. Hierauf traten auch die Kaiserin und Prinz Heinrich in den großen Saal ein und nahmen unter einem Baldachin an der Stirnseite besessenen Platz. Abmahnend Oberbürgermeister Huthbräse eine Ansprache, deren wesentlicher Inhalt lautete:

Als berufener Vertreter der Stadt Wesel habe ich die hohe Ehre, der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich als Vertreter des Kaisers der Demut und Dankes Aller zu sein für die Gnade, daß beide in der altpreussischen, alle Zeit getreuen Stadt Wesel ihren Einzug hielten. Es ist ein alter, angesehener, preussischer Boden, den beide betreten, es seien die durch Intelligenz und Unternehmungslust, durch Handel und Verkehr, Industrie, Kunst und Wissenschaft im hohen Maße blühenden rheinischen Lande, die sich mit freudigem Stolz ihrer mehrhundertjährigen Zugehörigkeit zum preussischen Staate rühmen, Lande, die auf eine fast 2000 jährige Geschichte zurückblicken, als deren Denkmäler so manches erdrunderbauwerk, so mancher hünenmähige Dom bereite Sprache führten. Seit wir ein jels im Meer stehende Stadt zum brandenburgisch-preussischen Herrscherhause in guten wie in schlimmen Zeiten. Was im letzten Jahrzehnt aber die Gemüther der Bürger der Stadt besonders bewegt habe, sei das Gefühl inniger Dankbarkeit für die bei der Wiederherstellung der Willibrordikirche von neuem erwiesene königliche Huld. Dies zu bezeugen, sind die Wessalea hospitalis in diesem altherwürdigen Hause die erste Gelegenheit. Mit welchem Rechte die Ehrennamen führe, bezeugen die beiden Vokale, welche die Tafel schmückten, berühmte Meisterwerke rheinischer Geschichtskunst, Andenken, welche der Stadt Wesel vor 300 Jahren von Flüchtlingen und von um ihres Bekennnisses verfolgten Niederländern und Ballonen nach der denselben gewährten Zuflucht aus Dankbarkeit gestiftet worden seien, Vokale, von denen der eine einen erhöhten Werth dadurch habe, daß des Kaisers und Königs Großvater bei einer festlichen Gelegenheit in Köln aus denselben auf die Metropole der Rheinlande einen Ehrentrunk gethan habe. Heute sei es die Stadt Wesel, die diese Becher der Kaiserin und dem Prinzen kredenzen zu dürfen bitte, dankensfüllt gegen den Kaiser, der vollkräftigen rastlosen Friedensfürsten, dessen Gottesfurcht und Kunstsinne die Wiederherstellung des Gotteshauses ermöglicht und gefördert habe, dankensfüllt gegen die Kaiserin und allverehrte Landesmutter, die Beschützerin der Schwachen und Hülfbedürftigen, die Wohltäterin der Armen und Nothleidenden. Indem der Oberbürgermeister dann im Namen der Stadt Wesel das Gelübde unverbrüchlicher Treue erneuerte, bat er die Kaiserin und den Prinzen, aus dem Becher zu kosten von dem herrlichsten Erzeugnis der sagenumwobenen, rebenumkränzten Berge, das schönste, funkelnde Gold der sonnigen Höhen des fröhlichen Rheinlandes.

Prinz Heinrich erwiderte folgende Worte: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen im Namen Sr. Majestät des Kaisers zu danken. Der heutige Welttag und der herrliche Empfang sowie die Feierlichkeit der Ehrenweihung dieses herrlichen Gotteshauses sind Zeugen von Ehrerbietung, guter und vornehmer Gesinnung und von Gottesfurcht und Treue und Liebe zum angesehnen kaiserlichen und königlichen Hause. Es wird Sr. Majestät dem Kaiser durch einen beredtern Mund als den meinen über den Verlauf des heutigen Tages Mittheilung erstattet werden, und zwar durch den Mund Ihrer Majestät der Kaiserin. Ich gestatte mir, im Namen und als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers den Becher zu erheben und ihn auf das Wohl der Stadt Wesel vollständig, soweit es mir möglich ist, zu leeren.“

Nachdem die Begrüßungen ausgetauscht, ließ die Kaiserin sich besonders dem kommandirenden General v. Götze vorstellen und unterhielt sich mit ihm auf's Lieblichste.

Dem Oberbürgermeister Dr. Huthbräse gegenüber sprach die hohe Frau wiederholt ihre Freude über den herrlichen Empfang und die großartige Ausdehnung aus. Für die Stadtverordneten, die dann vorgelassen wurden, hatten die Allerhöchsten Herrschaften die liebenswürdigsten Worte. Unter unerschütterlichem Jubel verließen dann die Kaiserin und Prinz Heinrich das Rathhaus, während an der Rathhaustreppe die Kapelle der Räumlicher Kürassiere Kantaten blies, und luden zur Schiffbrücke, wo mit halbständiger Verspätung die Fahrt nach Ruhrort angetreten wurde.

Der Umstand, daß der Kaiser selbst nicht kam, hat während auf die heutige Feier gewirkt, wenn auch die gewinnende Liebenswürdigkeit der Kaiserin und das biedere joviale Wesen des Prinzen Heinrich die Wogen der Begeisterung so hoch wie möglich gehoben ließen. Während des Gottesdienstes in der Willibrordikirche, zu der nur Auserwählte zugelassen wurden, konnte man in der Stadt immer und immer wieder das Klagelied hören: Wenn doch nur auch der Kaiser gekommen wäre. Ferner, für die gesten vorgelassen 30 und 50 M. geboten wurden, wären heute um einen Thaler zu mieten gewesen, wenn sich die Besondere Befehle hätten. Auf den Tribünen, die das gedruckte Plakat „6 M.“ trugen, stand heute mit Blaustrich „1 und 3 M.“ und kurz vor der Feier ließ man viele Hunderte Zuschauer ohne Entgelt auf die schönen Plätze, um sie einzunehmen bis zur Hälfte zu füllen. Diese Thatsachen zeigen, wie sich alles um den Kaiser dreht.

Ruhrort, 7. Aug. Während der ganzen Fahrt der Kaiserin und des Prinzen Heinrich von Wesel stromaufwärts sich die Bewohner der Rheingegenden in den rührendsten Beweisen der Anhänglichkeit, die Gemeinden überdies und Dreien der Oben. Obgleich der Kaiserin zum Gruß eine zauberhaft wirkende thurmhohe Boramide junger, mit Rosenzweigen umwinkener Mädchen. Die Kaiserin ließ das Schiff halten, später zurückfahren und nochmals kurz verweilen. Die Einfahrt in Ruhrort gestaltete sich zu einem Triumphzuge; Hunderte und Hunderte von Fahrzeugen aller Art auf dem Rhein; die Ufer fröhlich mit festlichen und erntenden Menschenmassen. In Ruhrort erfolgte gegen 2<sup>1/2</sup> Uhr die Landung des Salonbampfers Kaiser Wilhelm, auf welchem die Kaiserin und Prinz Heinrich nebst Hofolge die Fahrt machten, im hiesigen Hafen, woselbst Landrath Hammacher und Bürgermeister Bennen zum Empfang bereit standen. Von dort erfolgte die Fahrt nach dem Denkmalsplatz durch eine Ehrenprozession, welche die Burg des Herzogs Adolph II. von Cleve darstellte. Nach der Ankunft wurden die Spitzen der Behörden vorgestellt. Nach Absingung eines Festgesanges hielt Amtsgewalt Rath Carp die Festrede, worauf die Hülle, welche die Hauptfiguren des Denkmals noch verdeckt hatte, fiel. Die Figuren des neuen Kaiser Wilhelm - Denkmals stellen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck ganz in der Haltung dar, wie sie von dem Bilde der Kaiserproklamation von Mangel her bekannt ist. Beim Fallen der Hülle brach das zahlreiche Publikum in stürmische Hurrah-Rufe aus; Glocken erklangen und ein neuer Festgesang wurde angestimmt, nach dessen Beendigung der Bürgermeister eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Die Musik intonirte: Heil dir im Siegerkranz. Nach Darbietung eines Ehrentrunkes im Kaiserzelt erfolgte die Besichtigung des Denkmals, woran sich eine Dampferfahrt durch den alten Hafen, den Seid- und Nordhafen, sowie den Kaiserhafen reichte. Beim Auslaufen aus dem Hafenmund gaben die festlich belagerten Schiffe, die in Parade auf dem Rhein aufeinander waren, Salutsschüsse ab. Das ganze Bild bot einen herrlichen Anblick. Die Kaiserin und Prinz Heinrich wurden bei der Fahrt zum Denkmalsplatz und zum Hünenplateau geradezu enthusiastisch begrüßt. Ein Jubelsturm der dicht gedrängten vieltausendköpfigen Volksmenge auf dem Lande und auf den Schiffen folgte ihnen während der Dampferfahrt, nach welcher noch eine Fahrt nach dem Böhmer unternommen wurde. Gegen 5<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte die Abfahrt der hohen Herrschaften nach der Krupp'schen Villa Haar bei Essen.

Haar, 7. Aug. Nach der Rundfahrt durch den Ruhrorter Hafen begaben sich die hohen Herrschaften zu dem unfern der Landeseile liegenden Stahlwerk der Aktiengesellschaft Rhein. Zum heutigen Tage hatte die Laar's Hütte, auf der von den insgesamt 6207 Arbeitern des Böhmer allein mehr als die Hälfte beschäftigt sind, ein festliches Gewand angelegt. Ihr Eingang ist in einen mittelalterlichen Burghof umgewandelt; links überragt ein gewaltiger Treppentempel, auf welchem die Thätigkeit der Hütte durch arbeitende Schmiede sinnbildlich dargestellt ist, das Hüttenverwaltungsgebäude, vor dessen Hand winken unter laulichem Gemengeln verlockende Stipplage, während dem Eingang gegenüber über der Eisenbahnunterführung auf wildem Felsengebilde die mächtige Figur der Industrie thronet, die dem kaiserlichen Besuch die Friedenspalme und Kranz entgegenhält. Die Einfahrt selbst ist in einen säuligen nachgeahmten Stollen umgewandelt, dessen Eingang Vergleute bewachen. Die Ausschmückung ist ungemein malerisch und festlich zugleich; sie erhält einen eigenartigen Reiz durch die den Hintergrund bildende Silhouette der Hütte mit ihren zahlreichen rauchenden Schloten. Bei dem längeren Rundgang durch das große Werk zeigten die Kaiserin und Prinz Heinrich nicht nur größtes Interesse für den Betrieb, sondern redeten auch in leutseliger Weise ältere Arbeiter des Werkes an.

Essen, 7. Aug. Auf die Kaiserin und Prinz Heinrich trafen gegen 7 Uhr auf Villa Haar ein, wo das Abendessen im engsten Kreise eingenommen wurde.

## Deutsches Reich.

Wie die Berliner Abendblätter berichten, unternahm der Kaiser: vorgehens und gestern Spaziergänge im Schloßgarten von Wilhelmshöhe.

Prinz Heinrich von Preußen wird heute von Essen direkt nach Kiel zurückkehren, die Kaiserin fährt mittelst Sonderzuges von dort allein nach Wilhelmshöhe zurück und trifft Morgen früh in Kassel ein. Am Sonntag reisen die Prinzen Adalbert, August und

Oskar nach Potsdam zurück, weil Montag der Schulunterricht beginnt. Frhr. von Stamm weilt gegenwärtig als Gast der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof bei Grebenitz.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Mittag von München nach Frankfurt a. M. abgereist, um sich zum Kaiser nach Wilhelmshöhe zu begeben. Von dort wird der Reichskanzler in Begleitung des Legationsrathes v. Lindauer nach Berlin zurückreisen.

Laut in Berlin kreisenden Gerüchten hat der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in Wilhelmshöhe sein Abschiedsgesuch eingereicht. Als Nachfolger nennt man Graf Haysel und Staatssekretär v. Marschall.

Präsident Cleveland beauftragte den amerikanischen Botschafter in Berlin, dem Kaiser das Beileid und die Theilnahme des Präsidenten an dem Verluste der Marine wegen des Unterganges des „Albatros“ zum Ausdruck zu bringen.

Zum Untergang des „Albatros“ wird von sachkundiger Seite mitgetheilt: In welcher Verfassung „Albatros“ sich befand, als der Krieg China-Japan ausbrach, sagt der Bericht seines Kommandanten, Korvettenkapitän Graf v. Brandt, datirt „Chemulpo, den 12. August 1894“: „Mit Herrn v. Hammer hatte ich inzwischen verabredet, daß ich nicht alle 20<sup>1/2</sup> Schinesen an Bord nehmen würde (vom gesunkenen „Ruy Shing“), es schien mir das nicht ratsam und Rücksicht auf die geringen Raumverhältnisse des Kanonenbootes, welches, infolge der Bodenbeschaffenheit langsam laufend und weniger gut manövrirend, schon bei einem geringen Grade von „Schlechtem Wetter“ in eine mitleidige Lage hätte kommen können“ — und weiter: „Nach meiner Ankunft in Tscheoo am 1. August sah ich mich genöthigt, in das Dock zu gehen, weil die Fahrgeschwindigkeit des Kanonenbootes infolge des stark bewachsenen Schiffsbodens so reduziert war, daß die Seefähigkeit und Verwendungsfähigkeit desselben geradezu in Frage stand.“

Die Jahresversammlung der Bischöfe Preußens wird am 18. August unter dem Vorhitz des Kölner Erzbischofs in Fulda abgehalten werden.

In München vereinigten sich die Mitglieder des dritten internationalen Psychologen-Kongresses zu einem Festdiner, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Professor Dittus hob dabei in einer Rede hervor, daß zwar jede Nation in erster Linie die Wurzel ihrer Kraft in sich habe, daß aber jedes Volk auch vom andern lernen solle. Die Bedeutung des internationalen Kongresses beruhe auf den persönlichen Meinungen verschiedener Nationen. Unter den zahlreichen Theilnehmern sind hervorzuheben der von Prof. Sergi (Rom) auf München, der des Prof. Sitgwick (Cambridge) auf die deutschen Universitäten, der des Prof. Grner (Wien) auf das Lokal-Komitee des Kongresses. Unterstaatssekretär z. D. Mayer-Strasburg hob in seiner Rede folgendes hervor: Die heutigen Wissenschaften müssen die Nationalitäten fröhlich zusammenfassen und keine dürfen in engherzigen Nationalismus verfallen, die verschiedenen Nationen sollten vielmehr getrennt maskiren und vereint schlagen.

Wie aus Paris gemeldet wird, sind nach Kenntniss der sogenannten Gegenwärtigkeit der griechischen Regierung so gut wie alle Ausichten auf ein Abkommen mit den Gläubigern geschwunden. Griechenland erachtet es für angemessen, dem weitgehenden Entgegenkommen der Gläubiger mit Vorbehalt zu antworten, die nur als Hoch aufgesetzt werden können. Unter diesen Umständen dürfte der Abbruch der Verhandlungen unmittelbar bevorstehen. Die einzige Hoffnung beruht noch auf einem Geheiß der Regierung, das allerdings noch sehr viel kräftiger als bisher ausfallen müßte, um auf den bösen Willen Griechenlands Einfluß auszuüben. — Die Berliner Abendblätter melden, daß die Verhandlungen mit der griechischen Regierung wegen der Unannehmlichkeit der griechischen Verschläge von deutscher Seite abgedrochen worden seien.

Die B. N. N. hatten Anfang dieses Jahres eine Geldsammlung für den Bau neuer Kriegsschiffe veranstaltet. Es gingen aber nur 1071 M. 39 Pf. ein. Die Annahme dieser Summe hat Staatssekretär Hollmann abgelehnt, weil „es nach Lage der Verhältnisse unthunlich ersehe, die im Wege privater Sammlungen aufzubringen Gelder zum Bau eines Kriegsschiffes zu verwenden“. Wahrscheinlich wird die Summe nunmehr den Hinterbliebenen der Mannschaft des „Albatros“ überwiesen.

Wie sehr die deutsche Industrie auf dem Weltmarkte allmählich an Gebiet gewinnt, dafür legen die für fremde Länder in Deutschland erbauten Kriegsschiffe, deren Zahl sich von Jahr zu Jahr mehrt, bezeugen Zeugnis ab. Während früher England allein, später Frankreich in möglichem Umfange, die Kriegsschiffe für diejenigen Marinen baute, die hierzu nicht selbst in der Lage waren, nimmt jetzt Deutschland in nicht unbedeutendem Grade an diesem Wettbewerbe Theil. Während früher alle Kriegsschiffe für das türkische Reich in England erbaut wurden, hat jetzt eine deutsche Werft Jahre lang hindurch für jenes Reich gebaut und sich durch seine Erzeugnisse Vertrauen erworben. Es ist dies die Schiff- und Maschinenbauaktiengesellschaft „Germania“ in Kiel und Teget bei Vörl. Von derselben sind vom Jahre 1887 ab für die Türkei erbaut worden: 9 Hochseetorpedoboote von einer Geschwindigkeit von 22<sup>1/2</sup> Knoten und 3 Torpedokreuzer, deren Geschwindigkeit zwischen 20 und 23<sup>1/2</sup> Knoten varirt.

Bei dem beabsichtigten Ausbau der Flotte Spaniens wird die spanische Regierung auch deutsche Werkstoffe und Eisenwerken Aufträge zukommen lassen.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris, 7. August. Nach dem Bekanntwerden des offiziellen Ergebnisses der Volkszählung in Frankreich veröffentlicht der „Temps“ einen pessimistischen Artikel, in welchem gesagt wird, daß die Rückkehr zur Jugend und Entfaltung allein Frankreich retten könne.

## Großbritannien.

Capstadt, 7. Aug. Der Verlust der Matabele im letzten Gefecht des Obersten Numer wird auf 300 Mann geschätzt. Unter den auf englischer Seite Verwundeten befinden sich 6 Offiziere.

## Italien.

Rom, 7. Aug. Der Papst ist bedeutend wohlber. Gestern hat derselbe das Bett verlassen und Kampella empfangen.

## Spanien.

Madrid, 7. Aug. In Valencia werden fast besprochen. An der Spitze der Bewegung steht ein Oberlieutenant der Reserve. Der Beginn des Aufstandes trifft mit einem Artikel des republikanischen Blattes „Le Paie“ in Madrid zusammen, in welchem es u. A. heißt: „Wir haben den gesetzlichen Vorden verlassen, weil uns nur noch der Kampf mit den Waffen übrig bleibt. Das Wort „republikanisch“ schließt den Begriff „revolutionär“ ein. Es gilt, vorwärts zu gehen ohne Zögern und ohne Schwäche. Eine Niederlage ist einer verbrecherischen Unthätigkeit vorzuziehen. Es müsse gekämpft werden, gleichviel wie. Der Ruf „Es lebe die Republik“ ist das Wahlschild von allem Großen, Lebensfähigen und Ehrenhaften in Spanien. Wenn auch einige von der gemäßigten Richtung unserer Partei sich einer Aktion widersetzen, so werden wir sie unbedacht lassen und anderen Ziele zustreben.“ Das Wort wird wegen dieses Artikels gerichtlich verfolgt.

## Rußland.

Petersburg, 7. August. Ueber den Gesundheitszustand des Zaren werden seit einiger Zeit ungünstige Berichte verbreitet. Die Katastrophe auf dem Gedenksfeld hat tiefen Eindruck auf Nikolaus II. hervorgebracht, und die offiziell zugehende Gelbsucht ist vollkommen erklärlich. Was aber auffallen muß, ist das eigenthümliche Gebahren mit den Meldungen über die Sommerreisen des Kaisers. Bald heißt es, er werde Berlin, Wien und Paris besuchen, dann wird wieder nur Kopenhagen, 24 Stunden später allein Wien genannt. Alle Meldungen erfahren Widerpruch und selbst der halbamtliche Nachrichten, der in Wien in Wichy Badeaufenthalt nehmen, wird heute vom Kaiser fast gar nichtigen Ministerium entgegengebracht. Auch der beobachtete Besuch des Zarenpaares auf Schloß Fredensborg soll in diesem Jahre unterbleiben. Das in Paris erscheinende russisch-österreichische Blatt „Nord“ veröffentlicht folgende Note: „Wir sind ermüdet, zu erklären, daß die Reise des Kaisers im Prinzip beschlossen ist, daß aber noch nichts definitiv bestimmt ist hinsichtlich des Tages der Abreise nach der Ankunft des Zarenpaares in der einen oder andern Hauptstadt. Wir wissen nur positiv und freuen uns, wiedersehen zu können, daß Kaiser Nikolaus sicherlich Frankreich besuchen werde.“

## Bulgarien.

Sofia, 7. August. Dieser Tage versuchte eine aus 50 Reitern und 35 Fußsoldaten bestehende türkische Truppenabtheilung im Grenzgebiet Gabsos die Grenze zu überschreiten, was sich jedoch zurück, nachdem der bulgarische Grenzposten 5 Salven abgegeben hatte. Es ist nicht bekannt, ob die Türken Verwundete hatten. Es ist Infanterie dorthin entsandt worden, die verlastete, die Türken beobachteten, in einer Stärke von 200 Mann wiederzukommen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich im Bezirk Databazarbaf. Die Türken, die unter dem Kommando eines Offiziers standen, zogen sich zurück, als der bulgarische Posten sie feuern drohte. Die Grenztruppen haben den Befehl erhalten, jeden Angriff kräftig zurückzuweisen. Die bulgarischen Regierungskreise sollen durch diese Zwischenfälle, welche die öffentliche Meinung gegen die Türken aufreizen könnten, unliebbar berührt sein.

## Griechenland.

Athen, 7. Aug. Mehrere Mitglieder der griechischen Nationalversammlung machten den russisch-griechischen Konsul in Kanea darauf aufmerksam, daß die seitens der Mächte geplante Blokade Kretas die Inseln eher verschlimmern als verbessern würde. — 7. Aug. Das englische Kriegsschiff Hood und das französische Kriegsschiff Vincis dampften eilig nach Kandia ab. Hier tritt das bestimmte Gerücht nach, daß die Mächte in Kandia eingedrungen, hätten Häuser geplündert und mehrere Personen getödtet. Die Russen sind in das russische Konsulat eingedrungen, und der russische Botschafter, ein Grieche von Geburt, sei mißhandelt worden. Der General-Gouverneur sei schwer verwundet, die Truppen wären nicht im Stande, die Ruhe wiederherzustellen.

## Türkei.

Konstantinopel, 7. Aug. In einer Zusammenkunft beschlossen die Botschafter, auf ihrem Verlangen zu beharren, daß die flüchtigen Kretenser in Kanea für ihre Frauen und Kinder die Erlaubnis zum Verlassen der Insel erhalten. Die Worte hat bis jetzt über diese Angelegenheit noch keine Entscheidung getroffen. Einer der Minister soll dieser Forderung der Botschafter deshalb ablehnend gegenüberstehen, weil er annahm, daß die Insurgenten nur deshalb ihre Familien entfernen wollen, damit sie die Feindseligkeiten leichter wieder aufnehmen können. Man glaubt, daß die Regierung der türkischen Regierung sich daraus erkläre, daß dieselbe die türkischen Familien als einen Akt der Gerechtigkeit betrachten und gleichzeitig die Thätigkeit der Insurgenten lähm zu legen wünsche. Die Worte hat insofern den Statthalter von Kreta telegraphisch um seine Meinung über diese Frage ersucht. — Man glaubt an eine Aenderung der russischen Politik gegenüber der Türkei.

7. Aug. Im Vilajet Monastir haben die Türken eine Bande von 400 mit Gassipist bewaffneten Griechen vollständig geschlagen.

Kanea, 7. Aug. Die Stadt ist ruhig, jedoch sind alle Geschäfte geschlossen. Truppen patrouilliren durch die Straßen. Der Gouverneur ist wieder hergestellt. Die Anzahl der christlichen Häuser, welche von den Mohammedanern in Besitz genommen worden sind, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Das englische Kriegsschiff Hood mit dem General-Konsul an Bord, ist hier eingetroffen.

# Rheinland und Westfalen.

**Barmen, 7. Aug.** Der Sohn einer Wittve, welcher in Metz seiner Militärpflicht beim 144. Infanterie-Regiment genügt, hat dort seinen Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Der Beweggrund der traurigen That scheint unglückliche Liebe zu sein. Für die Wittve ist laut „Gen.-Anz.“ der Verlust ihres Sohnes um so schmerzlicher, als sie in letzterem die einzige Stütze für das Alter erblickt mußte, nachdem ihr Mann, ein Weber, vor etwa 2 Jahren ebenfalls freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

**Köln, 7. Aug.** Am Sonntag, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, veranstaltet der Kölner Radrennverein auf dem Sportplatz vor dem Niebler Thor sein 13. Internationales Rad-Wettrennen. Zu denselben haben sich die hervorragendsten Rennfahrer Deutschlands und des Auslandes gemeldet. Es liegen insgesammt 116 Rennwagen vor. Als Hauptnummern kommen zum Austrag der „Große Preis der Stadt Köln“ mit 1000 M. der 1. Sieger, 300 M. der 2. und 200 M. der 3.; sowie die Meisterschaft von Europa über 10000 m (deutsche Rekordzeit 12 Min. 50 1/2 Sek.). Bei der großen Konkurrenz wird Lucien-Bien, der bisherige Inhaber der Meisterschaft von Europa, einen harten Kampf zu bestehen haben.

**Bonn, 6. Aug.** Der Besuch der Vorlesungen durch Frauen ist nimmer durch einen neuerdings ergangenen ministeriellen Erlaß auch für die Rheinische Hochschule gestatteter worden. Nach diesem Erlaß hat das Universitäts-Kuratorium die Genehmigung in jedem einzelnen Falle zu erteilen, nachdem zuvor durch den Rektor die Prüfung aller Erfordernisse, namentlich auch einer genügenden Vorbildung und des Einverständnisses der betreffenden Lehrer, erfolgt ist.

**Aus dem Siegfriede, 5. Aug.** Die Kartoffelkrankheit tritt, durch den vielen Regen veranlaßt, häufig auf. Die Frühkartoffeln sind in einigen Partien zur Hälfte von der Krankheit befallen. Man befürchtet, daß bei anhaltendem Regen auch die Mittel- und Spätfrüchte von der Fäulnis befallen werden.

**Emß, 7. Aug.** Prinz Georg von Preußen hat eine Anweisung Kur beendet und reiste nach Schloß Abtheim ab, von wo er weiter nach Luzern geht.

**Oberlahnstein, 5. Aug.** Eine aus dem zwölften Jahrhundert stammende Kapelle ging hier durch Kauf in die Hände einer Kolonialwaaren-Großhandlung über, welche dieselbe zu Lagerräumen umbauen will. Das alte Gebäude, welches schon lange nicht mehr seinem ursprünglichen Zwecke diente, wurde alljährlich von manchem durchreisenden Alterthumsliebhaber in Augenchein genommen. Unsere Stadt besitzt übrigens noch ein Gebäude von gleich ehrwürdigem Alter in dem alten Rathhaus, welchem allerdings auch schon wiederholt der Abbruch gedroht hat; indeß wurde von der königlichen Regierung verboten, dasselbe niederzureißen.

**Mainz, 6. Aug.** Heute Abend ging hier ein in Wiesbaden aufgestiegener, mit 15 Personen besetzter Luftballon nieder. Die Landung ging trotz des ziemlich lebhaften Windes ohne Unfall von Statten.

**Homburg, 7. Aug.** Der Prinz von Wales wird sich etwa Mitte dieses Monats nach Homburg zum Kurbesuch begeben. Die Quellen und der herrliche Taunus haben dem englischen Thronerben stets vorzügliche Dienste geleistet. Dazu kommt die strenge Diät, welcher sich der Prinz hier unterwerfen muß. Von hier aus wird der Prinz seinen Neffen, den Großherzog von Hessen, in Darmstadt besuchen. Wahrscheinlich wird er dort mit dem Prinzen und der Prinzessin zusammentreffen.

**Saarbrücken, 6. Aug.** Auf Grube Sulzbach verunglückten gestern 3 Bergleute; einer blieb sofort todt, die anderen sind nicht sehr erheblich verletzt. Das Unglück ist durch Reiben eines Banseiles erfolgt.

**Düsseldorf, 7. August.** Unter den Jägern des diesseitigen Regierungsbezirks ist ein wahrer Sturm der Entrüstung darüber losgebrochen, daß der hiesige Bezirksausschuß die Eröffnung der Hühnerjagd erst auf den 24. August festgesetzt hat, also eine ganze Woche später, wie im benachbarten Kölner Bezirk, wo die Hühnerjagd bereits am 17. August eröffnet wird. Es ist uns, so wird dem „Düsseld. Gen.-Anz.“ geschrieben, nicht verständlich, aus welchem Grunde man hier den Termin so spät in den Monat gelegt hat, da doch schon jetzt fast alle Freuden aus dem Felde ist; es kann sich doch nur noch um Budweizen, der ja hier sehr wenig geogen wird, und um wenige Stücke Haser handeln. Durch die Gleichstellung mit Köln wäre allen rheinischen Jägern ein Stein vom Herzen genommen.

7. August. Bei längerer Zeit wurde in Oberbiff ein Mann von einem Wagen überfahren und hierbei leicht verwundet. Der Betroffene starb an einem der letzten Tage, worauf die Familie die Anzeige erstattete, er sei in Folge der bei dem Unfall erlittenen Verletzungen verstorben. Auf Grund dessen nahm der Kreisphysikus Herr Dr. Platten die Obduktion der Leiche vor, wobei sich jedoch ergab, daß der Mann einer inneren Krankheit (Krebs) erlegen ist, und daß sein Tod mit jenem Unfälle in keinem Zusammenhang steht.

**Nachen, 7. Aug.** Ein hiesiger Gaster, der wegen Beteiligung an einem Einbruchdiebstahl verhaftet werden sollte, erschoss sich, als die Kriminalbeamten eintraten.

6. Aug. Der Polizei zu Schweier ist es gelungen, ein Diebstahlverbrechen, das in Köln vor einigen Wochen die Reichsbank um 20000 M. geschädigt hat.

7. Aug. In der Tuchfabrik von C. Delius wurde eine ältere Arbeiterin an den Kleidern von einem Transmissionsriemen erfaßt und umhergeschleudert, wobei sie einen Arm und einen Beinbruch, Querschnitten sowie einen Schädelbruch erlitt. Im Hospital ist die Verunglückte den Verletzungen erlegen.

**Hagen i. W., 6. Aug.** Die bei der bekannten Revolveraffäre im hiesigen Zollbureau verwundeten Beamten, der Steuereinnnehmer Schmidtmann und der Hauptsteueramts-Assistent Schumann, sind von ihren Verletzungen wiederhergestellt.

**Westrich, 6. Aug.** Eine 12 Jahre alte Schülerin von hier wurde von einem 11jährigen Schüler derart gegen den Leib getreten, daß sie infolge der erhaltenen Verletzung verstorben ist.

## Stadts- und Landkreis Solingen.

Solingen, den 8. August.

Das heute Abend seinen Anfang nehmende Schützenfest des Solinger Schützenvereins wird aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Vereins außerordentlich großartig werden. Anmerkungen ist die rege Thätigkeit des Vorstandes, der keine Mühe scheut, die Festlichkeiten einer 60jährigen Jubelfeier würdig zu gestalten. Heute Abend findet in der Schützenburg die Vorfeier statt. Die Konzertvirtuosin Fräulein Sophie Branden, welche ihr Instrument Cornet à piston vollkommen beherrscht, ist auch für den heutigen Abend gewonnen und

wird unsere Vorfeier verschönern helfen. Auch unser allerbester Orchester gibt Liebesopern zum Besten und die für die Festtage engagierten Militärkapellen werden sich ebenfalls Mühe leisten. — Im Laufe des heutigen Festabends wird u. A. auch dem noch lebenden letzten 21 Schützenkönigen eine Ehren-Widmung überreicht werden. — Aus dem Kunstverlage von Herrn. Rabitz hervorgegangen, zeigt dieselbe links in photolithographischer Ausführung die Bildnisse sämtlicher 21 Schützenkönige, recht geschmackvoll in Eisenlaß gruppiert, mit Name und dem Nachtrage ihrer Königswürde. Rechts geht über einer hübsch gelungenen Skizze der Schützenburg die Schützenkönige auf, in ihren Strahlen die Widmung enthaltend: „Zur Erinnerung an das 60jährige Bestehen des Solinger Schützenvereins dem Schützenkönige Herrn . . .“ Die Ehrengabe ist ein Kunstwerk ersten Ranges und wird allenthalben Bewunderung erregen, die Ausfertigung ist bis in die feinsten Nüancen exact, und die Reproduktion der Photographien meisterhaft gelungen. — Wie weit sämtliche ehemalige Schützenkönige heute Abend bei dem Feste vertreten sein werden, darüber sind wir nicht berichtet. Da ist ja Wanderer, der seit Jahren Solingen fern, und den die weite Reise hindert zu kommen, nun, um so mehr wird ihn die gesegnete Widmung überraschen und erfreuen. — Wir lassen hierunter Namen und Jahrgänge der 21 ehemaligen Schützenkönige folgen:

1864 65 Arnold Goppel,	1885 86 Alb. Püttges,
1871 72 Oberbürgermeister	1886 87 Apotheker Meier,
van Weenen,	1887 88 Otto Hendels,
1873 74 Carl Oester,	1888 89 Gust. Käfer,
1874 75 Sanitätsrath Dr.	1889 90 Landrath Möllen-
Stratmann,	hoff,
1875 76 Hermann Ebegarten,	1890 91 Louis Sabin,
1878 79 Albert Mertens,	1891 92 Fr. Heinrich,
1879 80 Notar Heinrich	1892 93 G. Mattenloft,
1881 82 Ferd. Herber,	1893 94 Dr. van Meenen,
1882 83 Dr. Büren,	1894 95 Rob. Wüsthoff,
1883 84 Rud. Kirchbaum,	1895 96 Otto Heberichhoff.

Der Neubau des Gymnasiums in der Schwertstraße schreitet rüstig vorwärts, schon beginnt der erste Stock sich auf dem im Mauerwerk bereits fertig gestellten Erdgeschoß zu erheben. Die Tiefenerweiterung des rechten Flügels an der Lindenstraße ist am weitesten im Bau vorgerückt, Aula und Turnhalle, die diesen Teil des Gebäudes fast allein beanspruchen, sind deutlich erkennbar. Der in Winkelform errichtete Bau genügt den räumlichen als auch sanitären Ansprüchen vollkommen. Anmerkungen ist die geschickte Ausnutzung des beschränkten Raumes, da die nöthige Ausdehnung des Schulhofes zu berücksichtigen war. Die Vorderfacade in gelbem modernisirter Renaissance gibt ihm ein deutsches Bild des imposanten Eintrucks des Gebäudes nach seiner Vollendung. An den Haupteingängen, den ein geschmackvoll errichteter Thorbogen bildet, schließen sich seitlich je 2 dreieckige Klassenräume, die nach wieder an je 1 Klassenzimmer stoßen, die zur Schwertstraße senkrecht liegen, und deren Außenwand nach der Straße zwei noch unausgebaute Sandsteinfenster zeigt, die jedenfalls für Allegorien, Medaillons oder Denksprüche bestimmt sind. Was die Ausführung der Arbeiten betrifft, so ist dieselbe sehr accurat gehalten und kann dem Leiter des Baues, Herrn Stadtbaumeister Dr. Arndt sowie dem ausführenden Unternehmer Herrn Joh. Armbrüster nur zur Ehre gereichen. Der Bau verspricht unter den öffentlichen Gebäuden unserer Stadt einen hervorragenden Platz einzunehmen.

Der Bau der Kraftstation für die elektrische Straßenbahn unter Leitung der Firma Bickelbach & Co. ist schon merklich vorgeschritten. Das Werk, das dem Nordbahnhof südlich gegenüber unmittelbar am Bahnhöfen errichtet wird, wird nach seiner Vollendung zweifellos einen gefälligen Anblick bilden. Der Schornstein, der bereits die halbe Höhe überschritten, wird mit den größten unseres Industriebezirks wetteifern; von gradem enormen Umfang 3 1/2 v. M., beträgt seine Höhe 190 Fuß, dabei ist er mit selbstigen Ziegel-Ornamenten schön geziert. Das eigentliche Maschinenhaus ist weniger vollendet, doch gibt das im Mauerwerk fertige Souterrain schon ein ungefähres Bild des Ganzen. — Unserer gestrigen Notiz über den Beginn der Erarbeiten in der Kullerstraße können wir hinzufügen, daß voraussichtlich schon in nächster Woche mit der Planung für die Gleislegung auf der oberen Kaiserstraße der Anfang gemacht werden wird. So ist denn endlich die Inangriffnahme des Baues unserer elektrischen Bahn nach langer Zögerung von Statten gegangen. Ist auch der erste Spatenstich ohne weitere Feierlichkeit erfolgt, so ist doch die Inangriffnahme der Anlage von den besten Wünschen unserer Einwohnerchaft begleitet.

Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Anlaß des Schützenfestes für morgen Sonntag der Geschäftsverkehr in öffentlichen Verkaufsstellen behördlicherseits bis 7 Uhr Abends erweitert worden ist.

Nachdem von der Obliquen Seite die Arbeiten zur Legung des zweiten Gleises begonnen worden, sind nun an der diesseitigen Ausgangsstelle an der Guffstahlfabrik ebenfalls die Arbeiten in Angriff genommen. Da besonders Schwierigkeiten, als größere Erdbewegungen, Sprengungen u. dgl. der Straße nicht vorhanden sind, dürfte das zweite Gleise der Strecke von Obliß bis Weversberg noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Mehr Schwierigkeiten würde die Errichtung der Vellbahn bis zum Südbahnhof bieten, und es dürfte kein leichtes Stück Arbeit sein, die Heiberger Kurve und die Unterführungen einem 2. Gleise anzupassen.

Bei dem diesjährigen Saisonschießen des Solinger Schützenvereins erhielten nachfolgende Herren Preise: Julius Werten den 1. Ostf. Reigstropf 2., Emil Wolfers 3., Ernst Ronsdorf 4., Heinrich Schimpf 5., Paul Herleb 6., Karl Kollhaus 7., Aug. Schumann 8., Alfred Baas 9., Ernst Brunkel 10., Karl Adernann 11., Joh. Krämer 12., W. Vertbold 13., C. Weber 14., D. Giekmann 15., Jakob Schwickerath 16., B. Fleischerberg 17., Eugen Grab 18., Fritz Münster 19., Gustav Käfer 20., Paul Kranen 21., Fritz Broch 22., Richard Plümacher 23. Preis.

Die Vegetation „Zum Kaiser Wilhelm“ darf neueren Bestimmungen zufolge ein Hotel nicht mehr ohne Weiteres tragen, vielmehr ist hierzu die Erlaubnis des Kaisers zu erbiten. Das Zivilkabinett zieht, bevor die Genehmigung erteilt wird, genaue Erkundigungen über die Person des Eigentümers bei der Polizei des betreffenden Ortes ein.

Der Unterrichtsminister betont in einer Verfügung an die Provinzialschulkollegien die Wichtigkeit einer guten leserlichen Handschrift für das praktische Leben. Die Lehrer der höheren Schulen sollen keinen Aufschub und keine Kleinigkeit einer Arbeit von den Schülern annehmen, in denen Mäßigkeit oder Unordentlichkeit, sowie schlechte Lesbarkeit der Schrift zu Tage tritt.

Die Gesamt-Einnahmen des Betriebes-Fonds der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt der Rheinprovinz betragen sich im Rechnungsjahre 1895 auf 20638012 M., während die Ausgaben

auf 12049826 M. sich beliefen. Einschließlich eines Restbestandes am Schlusse des Vorjahres in der Höhe von 30777350 M. wies der Betriebs-Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1895 die Summe von 39365535 M. auf. Der Betriebs-Fonds hatte eine Einnahme von 226471 M., welcher eine Ausgabe von 164373 M. gegenübersteht. Derselbe hatte am Schlusse des Rechnungsjahres (einschließlich 1821239 M. aus dem Vorjahre) eine Höhe von 1883337 M. Das Gesamt-Vermögen der Versicherungs-Anstalt weist die Summe von 41248873 M. auf, wovon 40739519 M. in Wertpapieren angelegt sind.

Mit Rücksicht auf die guten Erfolge, mit welchen sich die Truppen in den letzten Jahren bei anstrengenden Übungsperioden des Thees als Erfrischungsmittel und zur Hintanhaltung des Gemüths geluntheit-schädlichen Wassers bedienten, ist auch für die bevorstehenden Manöver Vorkehrungen getroffen worden, daß als tägliche Feldflaschenfüllung für die Mannschaften, sowie in allen Fällen, wo die ärztliche Untersuchung vom Genusse dess in den Quartieren und Wägen verfügbarer Wasser abräthen zu mühen glaubt, ein leichter Thee-Abkud zur Abgabe gelangt.

Wenn die umgehenden Gerüchte auf Wahrheit beruhen, ist das geschätzte Petroleum-Welt-Monopol nimmer zur Thatfache geworden. Die bisher unabhängigen Petroleumfirmen Coppel & Trübe in New-York, Mannheimer Petroleum-Import Ph. Beth in Mannheim und Naffo, Jung & Co. in Bremen sind der Hamb. Börsenballe zufolge der allgemeinen Vereinigung der Standard Oil Company beigetreten. Schon vom 24. Mai d. J. ab sei das Petroleum für die genannten Firmen aus den Tanks und aus den Beständen der Company geladen worden. Von anderer Seite wird ferner gemeldet, daß die Standard Oil Company 45 Prozent der Aktien der russischen Petroleumgesellschaft der Gebr. Nobel übernommen habe, sobald auch eine Vereinigung der Amerikaner und Russen erreicht sei. Wenn sich diese Nachrichten bestätigen, dann ist die Vereinigung des Petroleumhandels der ganzen Welt in den Händen der Standard Oil Company gelungen und der Monopoldruck wird sich bald genug schwer fühlbar machen.

Das jetzt fast durchweg zur Beleuchtung der Personwagen gebräuchliche Fetgas wird binnen Kurzem voraussichtlich durch Acetylen gas verdrängt werden, das mit erheblich größerer Leuchtkraft den vorzug geringeren Verbrauchs verbindet. Bei einem kürzlich in der Schweiz angestellten Versuch hat die Fülle und die dem elektrischen Vogenlicht ähnliche Farbe des mit Acetylen gas erzeugten Lichtes wie das ruhige Brennen altzeitigen Beifall gefunden. Die Füllung der Gasbehälter erfolgt nach dem von einem schweizerischen Ingenieur erfundenen Verfahren, das bei geringen Einrichtungskosten große Vorteile bietet. Das Acetylen gas soll, bei größerer Billigkeit gegenüber dem Leuchtgas, auch den Vortheil haben, daß bei gleichem Gewichte der Beleuchtungseinrichtung die gleiche Lichtmenge mitgeführt werden kann.

**Söhsfeld, 6. August, 7. Aug.** Die Grund-entwerfung für Glasfabrikation sind zu einem Theile vollzogen, der Rest hat die Gesellschaft sich gesichert. Bei Landverbreiter ist ein großes Probeloch ausgeworfen, welches 3 mubare Erbschichten in dem Gelände erkennen läßt, oben Kies, in der Mitte guter Sand und zu unterst der zur Glasfabrikation geeignete feine weisse Sand, der sogar ganz vorzüglich sein soll. Aus sicherer Quelle verlautet, daß die Eisenbahn in Landwehr Gelegenheit zum Wagenverkehr schaffen will, und daß dann umfangreich an die Verwertung des Kieses und Sandes gegangen werden soll. Während der Bloßlegung des „Glaslandes“ sollen die erforderlichen Fabrikgebäude errichtet werden.

**Ohlig, 7. Aug.** Infolge des guten Geschäftsganges ist, so schreibt der „D. Anz.“, die Bauleist. eine rege und hält es in verschiedenen Bezirken. Zeit schwer, die nöthigen Ziegelsteine zu Neubauten zu bekommen. In Bayer hat sich in Folge dessen ein Consortium gebildet, welches voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres die Errichtung eines neuen Ringofens vornehmen lassen wird. An Grund und Boden sollen 25 Morgen angekauft sein.

**Opladen, 6. Aug.** In der Sevendischen Gastwirtschaft wurden heute 2 Fahrräder gestohlen. Eine Jagd auf die verumthlichten Diebe in der Richtung nach Köln hatte, so berichtet der „Ber.“, den Mißerfolg, daß man nach langer, angestrengter Fahrt in Erfahrung brachte, daß 2 Fahrer in der entgegengesetzten Richtung, auf Düsseldorf zu, gefahren worden seien.

**Schlebusch, 5. Aug.** Gestern fand die Einführung des Hauptlehrers Herrn Jos. Niese an dem hier neu errichteten Schulsystem statt.

Am Sonntag beginnt die Fest-Oktave zu Ehren Gezelinus. Die Predigten werden von einem Franziskaner-Pater gehalten.

## Gerichts-Verhandlungen.

Karlstraße, 6. Aug. Die Frage, ob ein Arbeiter entlassen werden kann, der wegen Erthaltung einer Freiheitsstrafe von der Arbeit wegfällt, ist von dem hiesigen Gewerbegericht bejaht worden. Der Arbeiter, der eine Freiheitsstrafe verbüßen mußte, habe sich das durch eigenes Verschulden zugezogen und müsse deshalb gerade so behandelt werden, wie derjenige Arbeiter, der die Arbeit unbefugt verlassen habe, deshalb sei der Arbeitgeber gemäß § 123, Ziffer 3 der Gewerbe-Ordnung zur sofortigen Entlassung des Arbeiters berechtigt.

## Bermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Aug. Wie die hier eingetroffenen japanischen Zeitungen mittheilen, haben mehrere hohe japanische Offiziere die Absicht, dem deutschen Kriegsmilitär Bronzart u. Schellen dorff als Zeichen der Dankbarkeit für die so vielen Kameraden gewährte Gastfreundschaft und Unterweisung ein ganz außerordentliches Geschenk zu machen, das nicht wie etwa kostbare Gegenstände ihrer heimischen Kunstfertigkeit in Deutschland für Geld zu erhalten wäre. Man beschloß, ein selbst in Japan nur mit vielen Mühen und Opfern zu erlangendes Exemplar des sogenannten langschwänzigen Hahnes zu schenken. Der ausgewählte Hahn ist noch dazu ein ganz besonders prächtiges Exemplar, da sein Schweif die außergewöhnliche Länge von 5,4 m. besitzt.

7. Aug. Freiherr v. Hammerstein, der sich seit dem 10. vorigen Monats in der Strafankalt Lehrterstraße 3 befindet, hat sich jetzt eingekauft mit seinem Schicksal abgefunden, wenn ihm auch die strenge Hausordnung, die jedwede Erleichterung des Lebens der Straflinge auf Privatkosten anschließt, besonders in der ersten Zeit, nicht recht bezaugen wollte. Am schwersten scheint er sich in die strenge Nothfrist finden zu können, welche ihm die Unterhaltung mit anderen Gefangenen unmöglich macht. Diese Vorfrist bezieht sich auch auf den Verkehr im sogenannten „Spazierhof“, in der Schule und in der Kirche. Sobald von Hammerstein die Nothfrist verläßt, hat er vorchriftsmäßig die Waage anzu-

legen, welche zugleich den Mähenschirm bildet. Es beständig sich, daß er mit Notharbeiten von Anstaltsbedienten beschäftigt wird.

Ulm, 4. Aug. Ein Kondukteur wurde beim Durchlöcher der Fahrkarte von dem Feiler der Eisenbahnbrücke über die Donau erfaßt, vom Trittbrett geworfen und von dem Zuge überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen, insbesondere wurde ihm der rechte Arm vollständig zermalmt.

Brü in Böhmen, 7. Aug. Im Brüer Terrain fand heute Nacht aus bis jetzt noch unbekanntem Ursache eine unterirdische Bewegung statt. Menschenverlust ist nicht zu beklagen. 2 Häuser sind theilweise zerstört, mehrere erlitten Risse. Der Betrieb der Eisenbahn nach Kometau ist eingestellt.

Havre, 7. August. Das kleine Ruderboot der mit 2 Amerikanern, welches bereits von New-York nach Kalifornien und auf offenem Meere von mehreren Schiffen angetroffen wurde, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen. Beide Reisende befinden sich in gutem Zustande.

Christiania, 7. Aug. Der Herausgeber des Norske Landsbladet, der sich nach Spitzbergen begeben hatte, theilt in einem Telegramm aus Spitzbergen vom 4. d. mit, André, der, wenn der Wind nicht bald günstiger werde, den Ballon einpacken und bis zum nächsten Jahre warten wolle, habe 3 Briestauben von der Varen-Insel, 3 von Hornvund (Spitzbergen) und 15 von dem Aufstiegsplatz abgehandelt.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Die ersten Tage des Monats August haben der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 die Erwartungen, die man an sie bezüglich der Fremdenbesucher geknüpft hat, in vollstem Maße erfüllt und ihr eine täglich sich steigende Zahl von fremden Besuchern gebracht. Die zahlreichen Ertragszölle, die aus allen Theilen des Deutschen Reiches nach Berlin abgefahren werden, sind immer dicht besetzt, und auch aus den Nachbarreichen Deutschlands, sowie aus Amerika kommen eine große Anzahl von Besuchern. Für Mitte des Monats August ist der erste Ertragsaus Paris angelangt; die Besichtigung aus Paris und der Provinz an dem Ausfluge nach Berlin, der auf ca. 8 Tage berechnet ist, wird voraussichtlich beträchtlich sein. Auch der Besuch von voraussichtlichen Corporationen, Verbänden und Vereinen, die entweder hier ihre Tagung abhalten oder nur, um die Ausstellung zu besichtigen, die Reise nach Berlin unternehmen, ist im Steigen begriffen. So werden in diesem Monate ihre großen Versammlungen abhalten: Die Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik, der Deutsche Techniker-Verein und der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, wobei bei den Versammlungen der beiden letztgenannten Vereinigungen auf eine Beteiligung von Tausenden zu rechnen ist. Der jüngste Besuch des schiffsführenden Ausschusses, die Eintrittspreise für Kinder auf die Hälfte zu ermäßigen, hat Sympathie hervorgerufen und dürfte auf den Besuch von Angehörigen der dabei hauptsächlich interessirten Klassen günstig einwirken. Die Fabrikbesitzer fangen jetzt auch an, ihre Arbeiter auf ihre Kosten die Ausstellung besuchen zu lassen, große Fabriken von 400, 500, 800 Arbeitern haben auf diese Weise schon die Ausstellung besucht. Für die Lotterie, deren erste Ziehung schon am 12.—15. August stattfindet, sind von der dazu gewählten Kommission bereits der größte Theil der Gewinne angekauft worden und hat man jetzt in allen Gruppen Gelegenheit, die zum Theil sehr werth- und prachtvollen Gegenstände, kunstgewerblichen Arbeiten, Luxus- und Gebrauchsartikel zu bewundern, die die Lotteriegewinne bilden. Die Hauptgewinne sind in äußerst geschmackvollem Arrangement im Kuppelgebäude des Hauptgebäudes und den anschließenden Seitensälen aufgestellt. In den einzelnen Gruppen bezeugt man überall an Ausstellungsgegenständen fast eines jeden Ausstellers eine Tafel mit den Worten „Für die Verlosung angekauft.“ Die Festkommission bietet den Besuchern stets neue Abwechslungen. Die allwöchentliche große Gartenillumination bietet durch jedesmal Mal veränderte Nuancen immer neue Effekte. In dieser Woche fand ein Wettrudern der italienischen Gondolieri auf dem neuen See statt. Ein Wettrudern unserer schwarzen Landleute aus der Kolonial-Ausstellung auf dem Karpentende ist in Aussicht genommen. Für die nächste Zeit ist auf dem Terrain der Ausstellung ein großes Säengerfest geplant.

(Sturz in den Rheinfluss.) In einem Anfall von Schwermuth stürzte sich ein junger Mann vom Künzeli des Schlosses Kauffen in den gegenwärtigen hohen Rheinfluss. Gerade der Wasserreichtum und die Macht des Falles ließ ihn nicht sinken, sondern spülte ihn einfach hinab, wo er sofort als Schwimmer sich geltend machte und dem von Männli, einen alten Schiffer, geleiteten, ihm entgegenfahrenden Kahn zuschwamm, in dem er gerettet wurde. Es ist das zweite Mal, daß am Rheinfluss ein derartiges Wunder passiert, und jedesmal war es Männli, der Hilfe brachte. Vor einigen Jahren stürzte sich eine junge Frau von der Seite ihres Mannes und Kindes auch an derselben Stelle in die mit Stennumme lockende Fluth, sie wurde dadurch, daß ihr Kleid Luft fing, ebenfalls ohne Schaden hinabgespült und von dem herbeieilenden Schiffer gerettet.

(Servietten-Spialistik.) Zu einer eigenartigen „Künstler-Spialistik“ hat es der kleiner Ort Barbel in Neustadt bei Chemnitz gebracht. Er ist ein Meister im Serviettenfalten und versteht es, aus Servietten die Büsten bekannter regierender Personen zu falten. Zur Anerkennung ist Herrn Barbel jetzt vom H. Hausministerium in Dresden gestattet worden, die Büste des Königs Albert, aus Servietten gefaltet, als Schmuck bei öffentlichen und anderen Festtagen anzubringen.

(Bildungsanstalten.) Ueber das Verhältnis zwischen den humanistischen und realistischen Bildungsanstalten enthält der 5. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte (Breslau, W. G. Korn) einige Angaben. Unter den in dem Jahrbuch vertretenen 43 großen Städten wird die humanistische Bildung am meisten in Posen bevorzugt. Hier entfallen von allen Schülern höherer Lehranstalten mehr als drei Viertel auf die Gymnasien. Mehr als die Hälfte der Schüler der höheren Bildungsanstalten entfällt auf die Gymnasien in Königsberg (67,2 v. H.), Düsseldorf (66,5), Straßburg (65,4), München (63,0), Halle (62,3), Augsburg (58,1), Freiburg i. B. (56,9), Metz (55,5), Potsdam (53,6) und Frankfurt a. M. (51,3). Zwischen 50 und 40 v. H. betrug die Schülerzahl der Gymnasien, und zwar in absteigender Linie, in Breslau, Danzig, Berlin (48,9), Eisen, Kiel, Bochum, Aachen, Braunschw., Dresden, Gießen und Chemnitz, zwischen 40 und 30 v. H. in Kassel, Duisburg, Götting, Leipzig, Nürnberg, Wiesbaden, Rannheim, Krefeld, Stuttgart, Dortmund, Magdeburg, Mainz, Altona, Erfurt und Bremen. Unter 30 v. H. sinken die Ziffern in Barmen (29,9), Frankfurt a. M. (29,8), Karlsruhe (29,5), Hannover (29,3), Charlottenburg (26,0) und Hamburg (19,0) v. H. Im Allgemeinen nehmen die Gymnasien in den Industrie- und verkehrsreichen Gegenden verhältnismäßig die wenigsten Schüler auf. Darum ist der Osten im Allgemeinen stärker und der Westen schwächer mit Gymnasien besetzt. Im Einzelnen werden die Ziffern besonders durch das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Realschulen

bestimmt. In letzteren Falle wenden sich die für Handel und Gewerbe bestimmten Kreise zum größten Theile den Mittelschulen zu, wodurch die Zahl der Schüler in den höheren Bildungsanstalten überhaup...  
Samuel Ghendos Pole aus London war mit dem Hotel, in dem er wohnt, sehr zufrieden und beschloß, zwei Fliegen von einem Schlag zu fangen, als ihm das Fremdenbuch vorgelegt wurde. Er schrieb hinein: „Das ist ein sehr nettes Hotel und plünder nicht wie das gegenüberliegende.“ Der Wirth des „gegenüberliegenden“ bekam von diesem Eintrag Wind, wie Mr. Samuel bald zu seinem Schrecken merken sollte. Er fand sich nämlich vor dem Birminghamer Geschworenen, als böswilliger Verleumder und hatte dem gekränkten Wirth runde 2000 Mk. als Schadenersatz zu zahlen. Mr. Samuel ist seitdem auf Fremdenbücher scharf zu sehen.  
(Zech und Köhler) Vor einiger Zeit ging durch verschiedene Tageszeitungen eine Meldung, daß durch holländische Exporteure Seehundefleisch und Seehundsknochen als Schweinefleisch bzw. Schweineknochen in das deutsche Reichsgebiet eingeführt worden. Auf Veranlassung des Reichspräsidenten ist zu Donabrunn während der dortigen Handelskammer Ermittlungen angestellt, die jedoch nicht den mindesten Anhalt für eine Mittheilung ergeben haben. Nach der Meinung von Sachverständigen hätte eine solche Thatfache auch nicht verheimlicht werden können, da Seehundefleisch stets einen

thranigen Geschmack hat, so daß eine Täuschung fast gänzlich ausgeschlossen ist.  
(Schützen und Jagdliebhaber) werden die Errichtung eines soeben unter geüblichen Schutz gestellten selbstthätigen Schußwäblers sicher willkommen sein. Der Apparat kann unabhängig vom System der Waffe an jedem Jagdgewehr angebracht werden, tritt bei Abgabe des Schusses in Funktion und giebt genau die Zahl der abgegebenen Schüsse bis 100 an. Die Anzeigeklappe ist gegen äußere Einwirkung durch einen zweifachen Klappenverschluss geschützt. Bei unwillkürlichen Erschütterungen des Gewehres legt sich der Schußwähler, welcher stellbar ist, nicht in Bewegung. Derselbe soll dann dienen, bei allen Jagden, hauptsächlich bei Hasen, Fasanen, Enten und Rebhühner-Jagden, die abgegebenen Schüsse genau zu zählen und hierdurch bei Bezeichnung der Strecke oder nach Beendigung der einzelnen Triebe die Treffer von den Fehlschüssen ohne Mühe schnell und genau scheiden zu können. Das Bureau für Patentirung und Verwertung von Dr. J. Schrau & Co. (Berlin, Breslau, Köln, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Würzburg), dem wir diese Mittheilung verdanken, ist der Meinung, daß hier besonders Schützenvereine ein willkommenes Ziel geben könnten, wenn auch unsere moderneren Sonntagsjäger sich vielleicht nicht mit dieser Erneuerung befreundeten dürften.  
(Liebig's Fleisch-Extract) ist durch langjährige Verwendung ein Freund anderer Militärs bei Manövern, Übungsmärschen und Einquartierungen geworden. Die einfache, praktische und billige Zubereitung von Suppen

aller Art, welche durch dieses ausgezeichnete Zusatzmittel ermöglicht wird, die schnelle und bequeme Art, mit ihm den Wohlgeschmack der Saucen, Braten und Gemüse speisen zu erhöhen, läßt einen Solbaten, Offiziere wie Mannschaften, nie vergessen, sich mit Liebig's Fleisch-Extract zu verspeziantieren, wenn die Marschordre gegeben ist.  
**Neuere Nachrichten und Telegramme.**  
Konstantinopel, 7. Aug. Auf den Rath ausländischer Offiziere hat der Kriegsmminister die Bildung von Gendarmerie-Bataillonen zu je 1000 Mann beantragt, zu denen nur ausgewählte Mannschaften aus den Bezirken von Monastir, Salonichi und Kofsovo herangezogen werden sollen. Dieselben werden zu Streifkommandos verwendet werden. Der Antrag des Kriegsministers wurde genehmigt.  
Budapest, 8. Aug. Auf den weiten Gebieten Ungarns herrschen jetzt fürchterliche Gewitter mit Hagelschlägen. Zahlreiche Menschen sind umgekommen. Der angerichtete Sturm ist unermesslich. Das Treiben der Thiere ist überaus furchtbar. Die Pädagogische Hochschule in Pest ist überflutet, die beschädigte der Oktan sämtliche Häuser. Der Schaden wird auf Millionen geschätzt.  
Graz, 8. Aug. Gestern fand eine große Wasser-

katastrophe statt. Die Stadt und die Vororte sind größtentheils von den Bergwassern überflutet. Die Bevölkerung flüchtete theilweise auf die Höhen. Der Schaden an den Häusern und Grundstücken ist enorm.  
Bretoria, 7. Aug. Der Erste Volksraad hat die Vorlage angenommen, durch welche der Verkauf von Brauntwein an die Eingeborenen untersagt wird.  
Brüssel, 7. Aug. Ein in Geschäften hier anwesender Deutscher M. B. traf in einem großen Restaurant mit einem Fremden von feinen Manieren zusammen, der sich nach längerer Unterhaltung als Marquis Trazequid vorstellte. Beide belachten noch eine Reihe von Lokalen. In einem Café übermannte gegen Mitternacht der Deutscher den Schlaf. Beim Erwachen entdeckte er seine Börse mit 15.400 Francs. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem Gauner.  
Madrid, 7. Aug. Ein Gendarm verhaftete ein Individuum, welches während der Messe am Altar der Kirche von Rabida eine Bombe niederlegte. Der Gendarm löschte den Docht.  
**Ruthenländisches Wetterverhältnis:**  
Veränderlich, geringe Niederschläge.  
Barometer und Thermometer heute Morgen 10 Uhr: 27° 7' + 15 C.

**Städtischer Anzeiger.**  
Sonntag, den 9. August 1896.  
Evangelische Gemeinde Solingen.  
Borm. 8 Uhr: Pastor Gieseler.  
Borm. 10 Uhr: Pastor Tersteegen.  
Borm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 3 Uhr: Laufen: Pastor Tersteegen.  
3 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Solingen: Pastor Müller.  
Die Beerdigungen sind bei den Herren Pastor Teglass und Provisor Gährt anzumelden.

2) Peter Schmitz, Schlosser zu Langensfeld.  
3) Mathias Schilling, Werkmeister zu Bürrig.  
4) Otto Kall, Untermeister zu Dpladen.  
In Monheim sind Wahlen seitens der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer nicht zu Stande gekommen. Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Nachschlußfrist von einem Monat nach der Wahl bei dem Bezirks-Ausschuß zu Düsseldorf anzubringen.  
Solingen, den 3. August 1896.  
Der Landrath: Dönhoff.

**Königl. Landesamt Solingen.**  
7. August.  
Geburten:  
Julius Otto Friedrich, S. v. Steinbrucker Julius Wadenbeck, Helene-straße, Johanne Gieseler, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Ferd. Schwann, Glauberg.  
Sterbefälle:  
Johanne Caroline Ruppig geb. Lauterjung, 80 J., verb., Gid. Johanne Rosette Engels geb. Joch, 82 J., verw., Meigen.  
Aufgebote:  
Kaufmann August Wlanter, Düssel-dorf, und Elisabeth Heuler, hier selbst, Messermeister Georg Schepferndt, Dhlgs, und Selma Werner, hier selbst.  
Verirathen:  
Kaufmann Johann Hünten, Köln, und Emilie Hug, hier selbst.

**Evangel. Vereinshaus.**  
**Familien-Fest**  
Montag, den 10. Aug., Nachm. 5 Uhr. (Kaffee à 50 Pf.) Zugelagt die Herren Pastor Zelt, Ende und Pred. Kubanewitz.  
Herzlich ladet ein  
**Der Vorstand.**  
**Bekanntmachung**  
Auf Grund der Ferien-Ordnung vom 20. Mai 1873 bestimmte ich über die Verteilung der Herbstferien für die Volksschulen zu den nehmigenden Abweichungen folgendes:  
An sämtlichen Volksschulen des Kreises finden im Herbst vierwöchentliche Ferien statt, sofern nicht durch Beschluß der Schulvorstände unter Zustimmung der Bürgermeister eine kürzere Frist für das Bedürfnis des Ortes als genügend erachtet wird. Auf weniger als zwei Wochen dürfen diese Ferien nicht herabgesetzt werden.  
Die Ferien beginnen in denjenigen Gemeinden, in welchen die Schulkinder in erheblichem Maße bei der Kartoffelernte beschäftigt werden, in der Zeit vom 14. bis 30. September, in den andern Gemeinden am 3. September.  
Den einzelnen Schulvorständen ist es überlassen nach Vorstehendem den Anfang der Ferien genau zu bestimmen.  
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die Festsetzung dieses Zeitpunktes dem zuständigen Herrn Kreis-Schul-Inspektor anzuzeigen ist.  
Solingen, den 23. Juni 1896.  
Der Landrath: Dönhoff.

**Zum Schützenfest.**  
**Kegeln**  
um prima Qualität Schinken, Neuer Vollen, neue Regeln. Jede Neuere eine Kiste Cigarren extra.  
**H. Richter,**  
Kronprinzstr. 41, dicht a. Schützenfeld  
Freiwillige Mobilar-Verkäufe  
J. Blockhagen Blumenstr. 11.  
**Frische Seemuscheln**  
empfehl. Helmr. Wiese, Brunnenstr. 31.  
**Ziehband**  
Ein großer, starker Ziehband zu verkaufen.  
J. B. Vöhr, Hingenberg.  
**Ein junger Packer**  
für eine hiesige Stahlfabrik-Gebäude gesucht. Näheres in der Exped.

**Evangel. Arbeiter-Verein.**  
Sonntag, den 6. Aug.: Versammlung.  
Pastor Beder: „Der Streik.“ Diskussion.  
**Amtsbezirk Krakenhöhe.**  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Gieseler.  
Dienstag, den 11. Aug., Borm. 11 Uhr: Pfarrwahl.  
Evangelische Gemeinde Widdert.  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Polizei-Verordnung.**  
Gemäß der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang der Stadtgemeinde Solingen verordnet, was folgt:  
§ 1.  
Auf Grund des § 365 des Strafgesetzbuches vom 26. Februar 1876, welcher lautet:  
„Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügensorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungedeckt, der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark bestraft.“  
Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
wird hierdurch die Polizeistunde für alle Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung auf 10 Uhr Abends festgesetzt.

**Wwe. von Hagen,**  
geb. Auguste Fischer,  
**Carl Haarmann**  
**VERLOBTE.**  
Barmen und Solingen  
den 7. August 1896.

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf die vom Bezirks-Ausschuß am 29. März ds. Jrs. genehmigte Biersteuer-Ordnung vom 17. März ds. Jrs. bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß folgende Bier-Kontrollstellen in der Stadtgemeinde Dhlgs errichtet worden sind:  
1) im Rathhause, Zimmer Nr. 6.  
2) bei Wirth Wilhelm Keulen, Kölnerstraße.  
3) „ „ August Frechen, Hildenerstraße.  
4) „ „ Johann Daniels, Weyer.  
5) „ „ Walter Witte, Mangerbergerstraße.  
6) „ „ Eduard Hindrichs, Auferhöhe.  
Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß das seit 1. April eingeführte Bier sofort in vorgeschriebener Weise anzumelden und die Steuer bei der Stadtkasse zu entrichten ist, sowie daß gegen diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, das Strafverfahren nach Maßgabe des § 13 der Steuerordnung eingeleitet werden wird.  
Ferner mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß jeder Wirth und Flaschenbierhändler, wie auch Speisereihändler, welche Flaschenbier verkaufen, zur Führung eines Lagerbuchs verpflichtet ist.  
Diese Lagerbücher werden im Rathhause vorrätzig gehalten und zum Selbstkostenpreise abgegeben.  
Dhlgs, den 7. August 1896.  
Der Bürgermeister: Trommershausen.

**Ein Mann**  
gesucht, der ein Scheren-Fabrikations-Geschäft selbstständig führen kann und auch das Kontrollieren und Packen der Scheren gründlich versteht.  
Off. mit Gehaltsansprüchen unter E. T. 8 bei der Exp.  
**2 Hauswreiner** gef. Dr. Rudolph, 1 Felderstr.  
Ein **Automobiler-Geselle** sofort gesucht. Näheres in der Exped.  
**Stahlgabelfabrik**  
sucht zur Kontrolle der Gabeln tüchtigen in allen Arbeiten erfahrenen, thätigen Mann, welcher evtl. auch die Fabrikation mit führen kann. Offerten erbeten unter L. 500 an die Expedition.

**Evangelische Gemeinde Gräfrath.**  
Borm. 10 Uhr und 11 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
Dienstag, den 11. Aug., Nachm. 4 Uhr: Gustav-Roth's-Jungfrauen-Verein.  
Evangelische Gemeinde Ketzberg.  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Jünglings-Verein. 5 Uhr: Bibelfunde.  
Mittwoch, den 12. August, Nachm. 3 Uhr: Frauen-Verein.  
Evangelische Gemeinde Wals.  
Morg. 8 Uhr: Pastor Schipwinkl.  
Morg. 10 Uhr: Pastor Almenröder.  
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.

**Amtsbezirk Merscheid.**  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst  
Evangelische Gemeinde Dhlgs.  
Borm. 8 Uhr: Gottesdienst: Pfarrvikar Schneider.  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Knipping.  
Nachm. 2 Uhr: Liturg. Kindergottesdienst: Pastor K. v. a.  
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.  
Amtswoche: Pastor Knipping.

**Zodes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag 4 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unser liebes einziges Töchterchen  
**Elisabeth Elfriede**  
im Alter von 1 Jahr und 6 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Tiefbetrübt stehen wir am Sarge der so früh Dahingegangenen und bitten um stille Theilnahme.  
Die trauernden Eltern:  
**Job. Kleinfelde u. Frau**  
nebst Kind.  
Kreuzweg, Viktoriastraße,  
den 8. August 1896.

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf die vom Bezirks-Ausschuß am 29. März ds. Jrs. genehmigte Biersteuer-Ordnung vom 17. März ds. Jrs. bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß folgende Bier-Kontrollstellen in der Stadtgemeinde Dhlgs errichtet worden sind:  
1) im Rathhause, Zimmer Nr. 6.  
2) bei Wirth Wilhelm Keulen, Kölnerstraße.  
3) „ „ August Frechen, Hildenerstraße.  
4) „ „ Johann Daniels, Weyer.  
5) „ „ Walter Witte, Mangerbergerstraße.  
6) „ „ Eduard Hindrichs, Auferhöhe.  
Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß das seit 1. April eingeführte Bier sofort in vorgeschriebener Weise anzumelden und die Steuer bei der Stadtkasse zu entrichten ist, sowie daß gegen diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, das Strafverfahren nach Maßgabe des § 13 der Steuerordnung eingeleitet werden wird.  
Ferner mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß jeder Wirth und Flaschenbierhändler, wie auch Speisereihändler, welche Flaschenbier verkaufen, zur Führung eines Lagerbuchs verpflichtet ist.  
Diese Lagerbücher werden im Rathhause vorrätzig gehalten und zum Selbstkostenpreise abgegeben.  
Dhlgs, den 7. August 1896.  
Der Bürgermeister: Trommershausen.

**Ein Junge**  
für leichte praktische Arbeit in die Fabrik gesucht.  
H. Frank Hoppe, Carlstraße 1.  
**Grünte Packer**  
per sofort gesucht. Gottlieb Gammes-labr, Solingen-Hoch.  
**Das Haus** Wupperstraße 39 nebst kleinem Arbeitsraum ist auf Mai 1897 zu vermieten.  
Nah Körversteeg. C. E. Badhaus.  
2 ordentliche Leute erhalten 40k u. Vonts Wupperstraße 41.  
Einige deutsche Wäbchen sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.

**Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.**  
Sonntag Nachmittag punkt 6 Uhr: Vereinsstunde: C. E.  
Dienstag Abend punkt 8 1/2 Uhr: Bibelfestpredigt  
Mittwoch Abend punkt 8 1/2 Uhr: Männerchor  
Donnerstag Abend punkt 8 1/2 Uhr: Gesangschor.  
Alle Männer und Jünglinge ladet herzlich ein.  
**Der Vorstand.**

**Evangelische Gemeinde.**  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Sonntag Borm. 10 Uhr: Bibelfestpredigt. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4 1/2 Uhr: Bibelfunde. 6 Uhr: Jünglingsverein.  
**Evangelische Gemeinshaus.**  
Ebenezer-Kirche.  
Emitlenstraße.  
Sonntag Bormittag 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: Bibelfunde.  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde.  
**Bekanntmachung.**  
In Gemäßheit des § 17 des Statuts für das Gewerbegericht zu Dpladen bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der am 23. Juli ds. Jrs. stattgehabten Ergänzungswahl der nach § 8 des gedachten Statuts in diesem Jahre auszulosen Weißer folgende Personen auf die Dauer von 6 Jahren zu Weißer gewählt bzw. wiedergewählt worden sind.  
**A. Aus dem Stande der Arbeiter:**  
1) Rudolf Tillmanns, Fabrikant zu Neudorfenberg.  
2) Carl Schmidt, Werkführer zu Immigried.  
3) August Studmann, Prokurist zu Langensfeld.  
4) Ferdinand Schöller, Fabrikant zu Dpladen.  
**B. Aus dem Stande der Arbeitnehmer:**  
1) August Krüger, Weber zu Meie in Wippladen.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag, den 10. August 1896, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause des Wirthes Herrn Gieseler öffentlich, Remort, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:  
1 Rüdenschrank, 1 Zerkelwaage mit Gewichtmaß, 1 Schrank, 1 Vertikal, 1 Sopha etc.  
Solingen, Der Gerichtsvollzieher: Wupperstr. 29. Stange.

**Grosser Ausverkauf.**  
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe sämtliche vorhandene, meist selbstgefertigten Möbel zu ausnahmsweise billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Brautleute.  
**Wilh. Müller, Schreiner und Möbelhändler,**  
Solingen, Kaiserstraße 100.

**Feuer-Webestellen**  
der Solinger Fein-Feuerwehr.  
Abtheilung I:  
Rathhaus, Kölnerstraße.  
Antegebäude, Grabhof.  
Röhne Hochstr. 41.  
Fritz Kunze, Kölnerstraße 151.  
Louis Bäumer, Schwertstraße 6.  
Carl Bernhardt, Blumenstr. 26.  
J. Engelbert, Apoth. Kr. Riedelstr.  
Dr. Hubmann W. v. Söhrenstraße 30.  
Frank Garze, Kaiserstraße 154.  
Paul Garze, (Hohensollerngarten), Wupperstraße.  
Otto Giermann, Wupperstraße 12.  
Ferd. Kaiser, Dorpstr. 3.  
Carl Köster, Damm 113.  
Richard Krapp, Ralmenstraße 58.  
Heinr. Kattig, Wupperstr. 85.  
Carl Werten, Sömmal 15.  
Carl Werten, Gronenbergstr. 11.  
C. Friedr. Vogls, Kaiserstraße 238.  
Aug. Prager, Dorpstr. 11a.  
Dr. Reihner, Damm 131.  
Wib. Broch, Söden.  
Abtheilung II:  
Friedrich Busch, Schützenstr. 2.  
Robert Hilde, 1. Felderstr. 11.  
Ernst Herberg, 1. Felderstr. 28.  
Friedr. Kall, Schützenstr. 85.  
Ogus Lauterjung, Schützenstr. 5.  
Carl Lütters, Schützenstr. 51.  
Carl Kettel, Klingenbergstr. 41.  
August Peters, Schützenstr. 14.  
August Wiers, Meigen 15.  
Ogus Walschick, Wiesen 36.  
Eduard Willms, Scharluben 11.  
Abrah. Windhövel 1, Schützenstr. 146.  
Abrah. Windhövel II, Schützenstr. 146.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag, den 10. August 1896, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause der Wirthin Frau Carl Baumann zu Solingen, Kölnerstraße Nr. 141 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:  
**1 Kleiderschrank,**  
hierauf:  
Vertikow, Spiegel mit Antersah, Aavaper, Kuhbaumstisch, hieran anschließend:  
Mahagonistisch u. Mahagonistisch, Buffetschrank  
Solingen, Der Gerichtsvollzieher: Klosterwall 18. Villenberger.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag, den 10. August 1896, Nachmittags 3 1/2 Uhr, sollen vor dem Hause des Wirthes Ernen, Hotel „zur Post“ zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:  
ca 100 Kaffee, 1 Kaffee-Padpater etc.  
Solingen, Der Gerichtsvollzieher: Wupperstraße 49. Calowsh.

**Carl Tesche am Höfchen.**  
Derselbe hält in seinem Lokale während der Schützenfeste  
**Grosse Concerte**  
von einer ausgezeichneten Künstler-Truppe ab.  
Riesiger Erfolg! Ganz neu!  
Jeden Morgen von 11-1 Uhr zum allseitigen Besuche ergebenst ein  
**Carl Tesche.**

**Freie evang. Gemeinde.**  
Baustrasse.  
Sonntag Borm. 10 Uhr: Bibelfestpredigt. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4 1/2 Uhr: Bibelfunde. 6 Uhr: Jünglingsverein.  
**Evangelische Gemeinshaus.**  
Ebenezer-Kirche.  
Emitlenstraße.  
Sonntag Bormittag 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: Bibelfunde.  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde.  
**Bekanntmachung.**  
In Gemäßheit des § 17 des Statuts für das Gewerbegericht zu Dpladen bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der am 23. Juli ds. Jrs. stattgehabten Ergänzungswahl der nach § 8 des gedachten Statuts in diesem Jahre auszulosen Weißer folgende Personen auf die Dauer von 6 Jahren zu Weißer gewählt bzw. wiedergewählt worden sind.  
**A. Aus dem Stande der Arbeiter:**  
1) Rudolf Tillmanns, Fabrikant zu Neudorfenberg.  
2) Carl Schmidt, Werkführer zu Immigried.  
3) August Studmann, Prokurist zu Langensfeld.  
4) Ferdinand Schöller, Fabrikant zu Dpladen.  
**B. Aus dem Stande der Arbeitnehmer:**  
1) August Krüger, Weber zu Meie in Wippladen.

**Bekanntmachung.**  
Die Hebeliste über die Kosten des Königl. Gewerbegerichts zu Solingen für das Etatsjahr 1896/97 liegt am 8., 11. und 12. ds. Mts., im hiesigen Verwaltungsbureau zur Einsicht offen.  
Gräfrath, den 6. August 1896.  
Der Bürgermeister:  
J. B. Der Beigeordnete: Rühne.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag, den 10. August 1896, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause der Wirthin Frau Carl Baumann zu Solingen, Kölnerstraße Nr. 141 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:  
**1 Kleiderschrank,**  
hierauf:  
Vertikow, Spiegel mit Antersah, Aavaper, Kuhbaumstisch, hieran anschließend:  
Mahagonistisch u. Mahagonistisch, Buffetschrank  
Solingen, Der Gerichtsvollzieher: Klosterwall 18. Villenberger.

**Carl Tesche am Höfchen.**  
Derselbe hält in seinem Lokale während der Schützenfeste  
**Grosse Concerte**  
von einer ausgezeichneten Künstler-Truppe ab.  
Riesiger Erfolg! Ganz neu!  
Jeden Morgen von 11-1 Uhr zum allseitigen Besuche ergebenst ein  
**Carl Tesche.**

**Bekanntmachung.**  
Die Hebeliste über die Kosten des Königl. Gewerbegerichts zu Solingen für das Etatsjahr 1896/97 liegt am 8., 11. und 12. ds. Mts., im hiesigen Verwaltungsbureau zur Einsicht offen.  
Gräfrath, den 6. August 1896.  
Der Bürgermeister:  
J. B. Der Beigeordnete: Rühne.

**Bekanntmachung.**  
Die Hebeliste über die Kosten des Königl. Gewerbegerichts zu Solingen für das Etatsjahr 1896/97 liegt am 8., 11. und 12. ds. Mts., im hiesigen Verwaltungsbureau zur Einsicht offen.  
Gräfrath, den 6. August 1896.  
Der Bürgermeister:  
J. B. Der Beigeordnete: Rühne.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag, den 10. August 1896, Nachmittags 3 1/2 Uhr, sollen vor dem Hause des Wirthes Ernen, Hotel „zur Post“ zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:  
ca 100 Kaffee, 1 Kaffee-Padpater etc.  
Solingen, Der Gerichtsvollzieher: Wupperstraße 49. Calowsh.

**Lehrling**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Cügelzeugnisse zu richten an  
**Höhlig & Schmitz**

**Junger Mann,**  
der die Tischmesser- und Scherenfabrikation gründlich versteht, sucht Stellung. Offerten unter H. P. K. 100 an die Expedition.  
**Arbeitsraum,**  
wenn möglich mit Betriebskraft, zu mietten gesucht. Näh. in der Exped.

Wirkliche  
Ausnahme-Preise  
bietet unser jetziger

# grosser Sommer-Ausverkauf.

Derselbe nimmt in diesem Jahre eine ganz besonders grosse Ausdehnung an, so dass unsere werthe Kundschaft, die bei uns doch gewiss an billige Preise gewöhnt ist, ganz überrascht sein wird. Alle Artikel sind im Preise herabgesetzt.

Die jetzigen Ausnahme-Preise haben nur während des Ausverkaufs Gültigkeit.

## Gebrüder Alsberg, Solingen.

### Solinger Schützenfest.

Auf dem Schützenplatz: **Gambrinushalle** Auf dem Schützenplatz:  
von **Wilhelm Müller.**

Samstag, Sonntag, Montag u. Dienstag, den 8., 9., 10. u. 11. Aug. 1896:

Gastspiel des Theater Variété International  
Direction: **Gust. Booth.**

Debüt einer aus 22 Personen bestehenden Serie der ersten Spezialitäten und Attraktionen der Jetztzeit.

### Riesen-Programm.

Die größte Sensation des 19. Jahrhunderts

**Mlle. Esterine,**

in ihren unerreicht dastehenden Produktionen auf ihrer 25 Sprössen hohen vollständig freistehenden perpendicularen Leiter vom

**Casino de Paris.**

Geistw. Coronel, Gesangs-Duettistinnen, Lucie Weber, Costüm-Soubrette, Dosta Trio, in ihren großartigen Evolutionen an fliegenden Ringen, Geotr. Franke, sächsischer Volkshumorist, Gustav Booth, Salon-Humorist.

Neu! **The Gargany's,** Neu!

die einzig existirenden Cigar-Akrobaten.

Grand succès. Ohne Konkurrenz! Grand succès.

Little Fred, Trapezkünstler, Mr. Eiton, Electro-Musik-Glown, The Volleys, in ihren vorzüglichsten Exercitien an der perfekten Stange, Brothens Well, Regier-Excentrics and Knoch-a-beuts.

Anfang 5 Uhr. — Samstag Abend 8 Uhr:

### Große Gala-Gröffnungs-Vorstellung

zu ermässigten Preisen.  
Dem hochgeehrten Publikum zur geistl. Kenntniss, dass es nur mit horrenden Aufkosten gelungen ist, ein Elite-Programm allerersten Ranges, welches vollständig neu für Solingen ist, zusammen zu stellen, dessen Vorzüglichkeit alles bisher dagewesene bedeutend überbietet, und lade ich zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

Gustav Booth, Direktor.

### Gambrinushalle,

Direktion: **Nic. Merten.**

Während des Schützenfestes  
Samstag, den 8., Sonntag, den 9., Montag, den 10. und Dienstag, den 11. August, finden in meinem Locale

### hum. Gesangs-Concerte

der **Geschw. Gerlach,**

sowie nachstehend benannter Personen statt.  
Auf tretendes Personal: **Frl. Anna Nitzke,** Vieder- und Walzer-Sängerin, **Frl. Rosa Gerlach,** Chansonette, **Frl. G. Sch. Gerlach,** **Frl. Marie Christen,** Soubrette, **Frl. Gertrud Gerlach,** Chansonette-Excentrique, **Herr Wilhelm Donner,** Tenor und Humorist in plattdeutscher Mundart, **Herr Gotthardt Gerlach,** Gesangs-Humorist, **Herr Geotr. Diemer,** Kapellmeister.

Jeden Tag von 11—1 Uhr: **Matinée.**

NB. Sonntag, Montag und Dienstag findet im oberen Saale

### BALL

statt, bei freiem Entree.  
Es ladet ergebenst ein **Nic. Merten.**

### Gasthof zur Post.

An den Schützenfesttagen  
findet in meinem Locale Sonntag, den 9. August sowie Montag und Dienstag:

### Oeffentlicher BALL

statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird.

Zu diesem Feste werde ich mit guten Getränken, kalten und warmen Speisen bestens aufwarten.

Es ladet freundlichst ein **F. W. Brückmann.**

### Im Kyffhäuser.

Restaurant **Gust. Geldmacher.**

Empfehle für die Schützenfesttage:

**ff. Dortmunder Union-Bier,**

**Häringsalat,**

sowie sonstige

reichhaltige Speisekarte.

## Solingen. Kaisersaal Solingen.

(Prachtbau des Bayrischen Hofes).

Zur 60jährigen Jubiläumsfeier des Solinger Schützen-Vereins findet an allen Schützenfesttagen Nachmittags von 4 Uhr ab:

### Grosses Garten-Concert

statt; nachher:

### Ball im neuen Kaisersaale.

Concert: **Entree frei.**

Ball: Entree Sonntag Mk. 1.50, Damen frei. — Montag Entree Mk. 1.—, Damen frei.

Dienstag:

### Grosser Fest-Ball.

Entree Mk. 1.50, Damen frei.

Montag von 11 Uhr ab: **Grosse Matinée.**

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Solinger städtischen Kapelle.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet herzlichst ein

**B. Reinarz.**

### Zum Schützenfest in Solingen.

## Original-Theater Melich,

grösstes Variété-Theater der Welt, (transportabel).

Täglich während des Schützenfestes:

### 3 große Brillant-Vorstellungen,

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, den 8. August, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Zum ersten Male in Solingen.

### Serpentin-Tanz,

in grösster Vollendung.

Miss **Diamantina,** die beste Serpentin-Tänzerin der Gegenwart.

Prachtvolle elektrische Licht-Effekte. Im Reiche der Schmetterlinge.

Leuchtende Bogen-Wasserfälle. Gold, Silber- und Zauber-Tanz.

Alles Nähere besagen die Plakate.

Bringe für die Schützenfesttage meine

## Restaurations

in empfehlende Erinnerung. Für

gute Getränke, sowie

kalte und warme Speisen

werde bestens Sorge tragen.

Achtungsvoll

**Hugo Küll,**

Restaurations zum „rothen Ochsen.“

Während der Schützenfesttage

bringe mein Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Für kalte und warme Speisen, sowie gute

Getränke wird bestens Sorge getragen.

Zu regem Besuche ladet freundlichst ein **Geotr. Vimbach.**

**Oberkellner Ed. Langensiepen.**

**Ernst Caspers.**

Junger Mann, längere Jahre in einem

bieligen ersten Fabrikations- und Export-

Geschäfte thätig, sucht verhältnissmässiger

Stellung als

**Volontair**

in anständigem Hause, a. liebsten Export-

Geschäfte. Offerten unter C. W. an

die Exped. d. Btg. erbeten.

Zwei Arbeiter, gute Heiler, welche

Federn schneiden können, finden dauernde

und lohnende Beschäftigung bei

**Thomas Wilsch,**

Hörscheid, Erkerstrasse 32.

Ein

ordentliches

**Dienstmädchen**

sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

### Schiller's-

## Einmachgläser,

sowie sämmtliche

Ganz- und

Rüchen-Artikel

empfehle billigst

**Wilh. Schulze,**

Kaiserstrasse 178.

Patente

Muster- &

Markenschutz

alles Länder besorgt seit 1858

wissenschaftl. u. mit vorz. Erfolg billig

Hans Friedländer in Solingen

Patent-Anwalt, Kaiserstr. 178

Für Messerfabriken!

Neu!

Großer Raffinartitel!

Die im vergangenen Monat vom

Kaiserlichen Patentamt unter Nr.

59666 gesetzlich geschützte Erfindung

„Neuerung an Jagd- und

Faschenmesser“ beachtliche an

größere Messerfabriken zur Aus-

nahme zu vergeben. Auf Ver-

anlassung von Jägern und Jagd-

liebhabern habe ich ein Messer con-

strukt, welches durch einfachen Druck

mit einer Hand zu öffnen und zu

schließen, dabei nie von selbst oder

durch Fesseln zu öffnen ist. Hoff-

kommen sicher beim Gebrauch. Diese

Neuerung ist an jedem Taschenmesser

leicht heranzubringen, auch an feststehenden

Messern. Patent für mehrere Länder

noch in Aussicht. Nähere Auskunft

von **Alb. Nordloh, Messerschmied,**

Waren l. Nr.

**Spiritusbrenner**

„Brillant“

so gut wie neu, preiswerth zu ver-

kaufen. Näheres in der Exped.

Für 2-3 Monate ein

Raum gesucht zum Auf-

bewahren von Möbelen.

Näheres in der Exped.

Großes Zimmer an einz. Person sofort

zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

### Verein der

Messerschläger- Arbeiter

Wegen des Solinger Schützenfestes

ist der Empfangstag für die Beiträge

verlegt worden auf Sonntag, den 16.

August. Der Vorstand.

Montag Morgen findet auf meiner

neueforinten Kegelbahn

### Kegeln

um ein schweres Maßstab

statt, wozu ich freundlich einlade.

**Julius Westen,**

Ilten-Scheidt.

### Neue

Essiggurken

100 Stück 100 Pfg.,

ferner

neues Sauerkraut

Pfund 20 Pfg.

sowie frische

Knackwürstchen.

Für die Schützenfesttage:

**Häringsalat**

empfehle **F. Lemaire,**

Bupperstrasse 24.

### Kronprinzenstr.

Gift gegen Ungeziefer

so be ich in meinen Garten gelegt.

**Löwenstein.**

### Natur-Tafelbutter

vorzögl. und tägl. frisch verf. in Post

90 Pfg. p. Pfd. franco Haus

**H. Schwidlersohn,**

Schönenberg, Wes. Zrier.

Beabsichtige mein schönes, nahe bei

der Stadt gelegenes Grundstück

zu bebauen und bin bereit, Reststanten,

welche auf längere Jahre ein Haus

mieten oder kaufen wollen, nach Wunsch

zu bauen. Angebote unter C. D. 99

an die Expedition.

### Eine herrschafft. Wohnung

mit schönem Garten, im Mittelpunkt

der Stadt, auf Mai 1897 zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Der heutigen Ge-

samnt-Auflage

liegt ein Prospect des Emaille-

werks Gottl. & Alb. Kraume,

Rheinisch-Bieringhausen

bei, den wir besonderer Beachtung

empfehlen.

### Neuer Fruchtpreis, 7. August.

Weizenheimer 1. Qual. 15 80

dito engl. 1. „ 15 30

dito engl. 2. „ 14 30

Neuer Roggen 1. Qual. 11 30

„ 100 Kilo 10 80

Safer „ 100 Kilo 13 -

Duchweizen 1. Qual. „ 13 -

2. „ 13 -

Raps „ 100 Kilo 1. Qual. 20 20

100 „ 2. „ 19 70

Ävel (Rübsen) „ 100 Kilo 19 20

2. „ 18 70

Kartoffeln „ 100 Kilo 4 50

Heu „ 500 Kilo 28 -

Roggenstroh „ 500 Kilo 17 -

Butter pr. Kilo 2 40

Eier per Schock (60 Stück) 4 20

Rübsel pr. 100 Kilo in Partien

von 100 Ctr. (ohne Pack)

Rübsel pr. 100 Kilo safrweise

(ohne Pack) 48 50

Cereinigt Del pr. 100 Kilo

M. 3. — höher als Rübsel

Preßkuchen pr. 1000 Kilo

Weizen-Vorbruch 100 & 100 Kilo

klein pr. 50 Kilo 4 40